

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



3/2014

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



Menschenrettung in Horn

Benefiz-Tennisturnier in Purkersdorf

Übungstag der EE-N

Aktuelles

- 2 Gedenksteinsegnung Annaberg
- 4 38. Sicherheitsverdienstpreis für NÖ
- 9 Menschenrettung in Horn
- 10 Slowakischer Polizeidirektor in Krems
- 11 Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ
- 12 Ehrung von Polizeibediensteten
- 12 Hospitanten bei der LPD Niederösterreich
- 13 Neue Inspektionskommandanten bei der LPD NÖ
- 15 Kirchlicher Kulturgüterschutz und Vandalismus
- 16 13 versuchte Bankomat-Einbrüche in Tschechien und Österreich geklärt
- 17 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- 18 Serienraubüberfälle auf Supermärkte in NÖ geklärt

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

- 22 Fritz Knotzer beendete politische Laufbahn
- 23 ... auch sportlich erfolgreich!

Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs

- 24 Ehrenobmann Direktor Mag. Walter Grün ein aktiver 70er!

Geburtstage

- 26 AbtInsp iR Erhard Landl – 90. Geburtstag
- 28 BezInsp iR Ludwig Egger – 95. Geburtstag
- 30 GrInsp iR Edmund Ortner – 90. Geburtstag
- 31 GrInsp iR Franz Wagner – 85. Geburtstag
- 31 BezInsp iR Alfred Tröthann – 80. Geburtstag
- 32 BezInsp iR Herwig Reischl – 80. Geburtstag
- 34 Oberst iR Adolf Fraberger – 75. Geburtstag
- 34 GrInsp iR Heinz Binder – 75. Geburtstag
- 36 GrInsp iR Edi Lesny – 75. Geburtstag
- 36 ChefInsp iR Karl Poperahatzky – 70. Geburtstag
- 37 GrInsp iR Karl Höchtl – 75. Geburtstag
- 38 Chefinspektor iR Peter Kuselbauer – 70. Geburtstag

Verstorben

- 39 Nachruf – Oberst iR Franz Geyer
- 40 Nachruf – BezInsp iR Josef Grabner
- 42 Nachruf – AbtInsp iR Karl Aichmayer

Personelles

- 44 Personalnachrichten vom 1. Juni 2014 bis 31. August 2014

Magazin

- 48 Benefiz-Tennisturnier in Purkersdorf
- 50 Benefiz-Golfturnier in Lengendorf
- 52 10 Jahre Suchtmittelgruppe des Bezirkes Mödling
- 54 Rettungshunde
- 56 Literarisch-musikalischer Abend
- 57 Übungstag der Einsatzeinheit Niederösterreich im Höllental
- 60 Safety-Tour 2014 – Landesfinale
- 62 Volksschulen Zeillern und Öhling besuchten API Amstetten
- 63 Polizei unterstützt NÖ-Rotkreuz-Jugend
- 64 Zeitgeschichtliche Wanderung am Barfußweg in Schratzenberg



3/2014 ·
September 2014

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Johann Baumschlager, Tel. 059 133/ 301112;
E-Mail: johann.baumschlager@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

Gedenksteinsegnung in Annaberg
Foto: LPD NÖ/A. Effenberger

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, J. Baumschlager, T. Heinrichsberger,
R. Schwaigerlehner, G. Baumgartner, A. Reis,
A. Pieringer, R. Slamanig, O. Zechmeister,
Peter Weichselbaum, T. Fressner, O. Wilhelm,
M. Sulzer, M. Matousovsky, G. Pflügler,
C. Krimmel, E. Moritz, A. Scheidl, J. Plaimer,
A. Strondl, W. Reisner, H. Kraus

HINWEIS:

Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen
Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

4/2014: 15. November 2014

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Gedenksteinsegnung in Annaberg

Ein Jahr ist seit den unfassbaren Vorgängen in Annaberg, bei welchen vier Personen hinterhältig ermordet wurden, vergangen. Dieses Jahr war eine Zeit der Trauer für die Angehörigen und Freunde der Opfer. Ebenso war es ein Trauerjahr für alle Angehörigen der Bundespolizei und sämtlicher Rettungsorganisationen, da durch diese wahnsinnigen Taten eines Einzeltäters vier Personen bei der Erfüllung ihrer Pflichten gewaltlos ihr Leben lassen mussten.

Am 17. September 2014 um 13.00 Uhr wurde zum Andenken an die Getöteten, im Gemeindegebiet von Annaberg, nächst der Kreuzung der Bundesstraße 20 mit der Bundesstraße 28, ein würdiger Gedenkstein enthüllt und gesegnet.

An dieser Gedenkfeier, welche mit einem Gedenkmarsch aus verschiedenen Richtungen verbunden war, nahmen insgesamt 1000 Personen teil, welche durch ihre Teilnahme an der

Feier ihre Solidarität zu den Opfern bekräftigten.

Herr Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, welcher den Angehörigen seine tiefste Verbundenheit aussprach, durfte zu der Gedenkfeier die höchsten Vertreter der Bundespolizei begrüßen.

Frau Bundesministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Herr Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit MMag. Konrad Kogler sowie der Gruppenleiter II/A General Mathias Klaus waren gekommen, um den Angehörigen ihr tiefstes Mitgefühl auszusprechen. Frau Bundesministerin bekräftigte in ihrer Rede, dass dieses errichtete, sehr würdige Mahnmal davon abhalten wird, das Geschehene zu vergessen.

Es fanden sich auch viele Persönlichkeiten aus der Bundes- sowie Landespolitik unter den zahlreichen Gästen ein. In Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll fand Landesrat Dr. Stefan Pernkopf in seiner

Ansprache berührende Worte für die Angehörigen.

Der Gedenkstein wurde von Diözesanbischof DDr. Klaus Küng gesegnet. Nach der Segnung landeten, symbolisch für die Verstorbenen, vier Fallschirmspringer unmittelbar neben der Gedenkstätte. Danach setzte der Pilot mit dem Hubschrauber die Ehrenbezeugung, eine besonders berührende Geste für alle anwesenden Trauernden.

Zum Abschluss der Feierstunde wurden als letzte Grüße an unsere nicht vergessenen Kollegen weiße Luftballons von den anwesenden Gästen in den Himmel entsandt.

Durch die Segnung des zu Ehren der Opfer errichteten Gedenksteines fand das Trauerjahr einen sehr würdevollen Abschluss.

Fotos: LPD NÖ/W. Stark u. A. Effenberger
Luftbildaufnahme: EKO COBRA





Höchstrangige Vertreter der Polizei nehmen am Gedenkmarsch teil.



Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei ihrer Ansprache



Diözesanbischof DDr. Klaus Küng bei der Segnung des Gedenksteines.



Bild unten:
 Direktor des EKO Cobra/DSE MinRat Bernhard Treibenreif, LR Stephan Pernkopf, LPD Franz Prucher; FBM Johanna Mikl-Leitner, RK-Präs. Willibald Sauer, GD Konrad Kogler, LAbg. Gerhard Karner





38. Sicherheitsverdienstpreis für NÖ

Raiffeisen und Niederösterreichische Versicherung ehren engagierte Polizistinnen und Polizisten und Privatpersonen

Zum 38. Mal haben am 16. Juni 2014 die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und die Niederösterreichische Versicherung gemeinsam den Sicherheitsverdienstpreis für Niederösterreich verliehen. Gemeinsam mit General Franz Lang, dem Stv. Direktor für die öffentliche Sicherheit und dem Landespolizeidirektor von Niederösterreich HR Dr. Franz Prucher, übergaben Erwin Hameseder, der Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Generaldirektor Hubert Schultes von der Niederösterreichischen Versicherung die Auszeichnungen im Raiffeisen Haus Wien. 28 Polizeibedienstete aus Niederösterreich und elf Privatpersonen konnten für ihren Einsatz im Interesse der Bevölkerung in Niederösterreich geehrt werden.

„Das Thema ‚Cyberkriminalität‘ fordert besondere Anstrengungen im

Bereich Prävention gerade bei Jugendlichen“, strich Hameseder, der auch Präsident des Kuratoriums Sicheres Österreich ist, ein besonders aktuelles Thema anlässlich der Preisverleihung hervor. „Jeder kann dazu beitragen, dass Internetkriminalität eingedämmt wird“, betonte Hameseder. Für ihn ist der Sicherheitsverdienstpreis die Möglichkeit, jene vor den Vorhang zu bitten, die etwas Besonderes geleistet haben, Zivilpersonen ebenso wie Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamte. „In der Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Polizei sind wir unschlagbar“, so Hameseder.

„Der Sicherheitsverdienstpreis zeigt, die Familie Niederösterreich funktioniert“, unterstrich Generaldirektor Schultes die Bedeutung der langjährigen Tradition der Vergabe dieser Auszeichnung. Er betonte dabei

die Notwendigkeit von Zivilcourage und stellte fest: „Ich fühle mich sicher in Niederösterreich.“

Landespolizeidirektor Franz Prucher betonte seine Dankbarkeit für diese Auszeichnung: „Der Sicherheitsverdienstpreis ist ein Motivationsschub für die Polizei in Niederösterreich.“ Zufrieden zeigte er sich anlässlich der Verleihung auch mit der Sicherheitsbilanz für Niederösterreich. 2013 gab es um 1.800 Straftaten weniger als 2004. „Es ist gelungen die Kriminalität zurückzudrängen“, so Prucher.

Auch General Lang lobte die hohe Aufklärungsquote in Niederösterreich, trotz schwierigster Herausforderungen.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller

Einbrecher ertappt

Abteilungsinspektor Manfred Cechovsky vom Landeskriminalamt NÖ hat in Persenbeug durch besonders umsichtiges einsatztaktisches Handeln mehrere Einheiten der Exekutive zwei Einbrecher auf frischer Tat ertappen und festnehmen können. Bei den anschließenden Vernehmungen und Erhebungen konnten den beiden Tätern eine größere Anzahl weiterer Eigentumsdelikte nachgewiesen werden.

Erfolg gegen Einbrecher

Gruppeninspektor Christian Reichl und Gruppeninspektorin Birgitt BAUER vom Bezirkspolizeikommando Horn haben sich bei der Verhaftung eines Einbrechers in Eggenburg besonders ausgezeichnet. Die weiteren Spurenauswertungen und Tatortzuordnungen ergaben 214 Einbrüche die dem Mann zur Last gelegt werden konnten.

Grabschändungen aufgeklärt

Im Bezirk Melk haben sich vom dortigen Bezirkspolizeikommando Gruppeninspektor Wolfgang Gric und Revierinspektor Roland Zimmerl durch besonders engagierte Arbeit ausgezeichnet. Sie haben eine Serie von Wohnungseinbrüchen aufgeklärt, Einbrecher verhaftet, abgängige Jugendliche ausgeforscht und Grabschändungen aufgeklärt.

Teamarbeit führt zur Festnahme eines Einbrechers

Gruppeninspektor Uwe Friedrich Revierinspektorin Barbara Sorger und Inspektorin Mag.^a Sandra Brinnich vom Bezirkspolizeikommando Tulln haben sich durch besondere Teamarbeit bei der Festnahme eines Einbrechers ausgezeichnet. Karl Eckhart aus Muckendorf hat durch seinen Anruf beim Notruf die Polizei auf Einbrecher aufmerksam gemacht. Die anschließende Teamarbeit der Beamten führte zur Festnahme eines Täters.

In unmittelbarer Nähe des Tator-tes konnte ein Rucksack vorgefunden

werden. In diesem befanden sich 5 Faustfeuerwaffen, Munition, ein Schraubenzieher und eine Taschenlampe. Es stellte sich heraus, dass die 5 Schusswaffen im Einbruchsobjekt gestohlen wurden.

Laut LKA wurden durch die Festnahme des Täters 7 Wohnhaus-Einbruchsdelikte mit einer Schadenshöhe von Euro 30.000,--(alle im Bezirk Tulln) geklärt. Durch das teamorientierte, schnelle und mutige Einschreiten der Beamten konnten zahlreiche Einbrüche geklärt und fünf gestohlene Schusswaffen sichergestellt werden.

Betrügnern des Handwerk gelegt

Chefinspektor Wolfgang Halwachs vom Bezirkspolizeikommando Mödling hat durch akribische Recherchen zwei ehemaligen Geschäftsführern eines Handelsunternehmens mehrere Betrugshandlungen mit einem Schaden von mindestens Euro 7,2 Mio. Euro nachweisen können. Im Rahmen des Verkaufes von sehr teuren KFZ, wie z.B. Rolls Royce, Ferrari, Maserati wurden Kunden aus dem arabischen Emiraten, Asien, Russland, Polen und in Österreich etablierte Leasingfirmen geschädigt.

Betrug durch manipulierte Geldtransaktionen aufgeklärt

Mit betrügerischen Geldbehebungen bzw. Transaktionen hat eine Tätergruppe einen Schaden von 236.000,-- Euro angerichtet. Vom Bezirkspolizeikommando Mödling haben sich bei der Aufklärung dieser Straftat die folgenden Beamten besonders ausgezeichnet: Chefinspektor Herbert Haslinger, Gruppeninspektor Franz Vorlauffer, Revierinspektor Hans Wieland, Revierinspektorin Eva Rumplmayr, Inspektor Mario Felber und Kontrollinspektor Hannes Haselbacher.

Tipp von Gastwirt bringt Betrüger hinter Gitter

Die Aufmerksamkeit des Gastwirtes Gerhard Kühmayer hat dazu

beigetragen, dass die Exekutive einen mehrfachen Betrug nachweisen und aufklären konnte. Der österreichische Staatsbürger Egon W. hat aus Rumänien stammende Pflegehelferinnen zur weiteren Tätigkeit für seine Agentur benötigt. Er hatte gemeinsam mit einer Komplizin seit längerer Zeit teils unausgebildetes Pflegepersonal (etwa 50-100 Personen) aus Tschechien und Rumänien organisiert nach Österreich gebracht und an pflegebedürftige alte Menschen weitervermittelt. Den vereinbarten Lohn bekamen die Pflegerinnen nur teilweise und erhielten den Restbetrag erst dann, wenn sie nach ihrer Heimreise wieder nach Österreich zurückkehrten, um für ihre Firma wieder zu arbeiten.

Durch die umfangreiche Ermittlungsarbeit der dafür zusammengestellten Sonderermittlungsgruppe des Bezirkspolizeikommandos Mödling konnte der Aufenthaltsort von Egon W. ausgeforscht und bei ihm im Rahmen Hausdurchsuchung umfangreiches Beweismaterial sichergestellt werden. Dabei konnte auch sein Ferrari zur Sicherung von vermögensrechtlichen Ansprüchen beschlagnahmt werden.

Kontoöffnungen brachten den tatsächlichen Umfang der großangelegten Betrugshandlungen zutage, sodass der mehrfach einschlägig vorbestrafte Egon W. Anfang April 2013 in Guntamsdorf vorläufig festgenommen und wegen Verdachtes des gewerbsmäßigen Betrug, Betrügerischer Krida, Sozialversicherungsbetrug, Diebstahl, Nötigung, organisierte Schwarzarbeit, Urkundenunterdrückung, Urkundenfälschung und Steuerhinterziehung mit einer Schadenssumme von ca. 150.000.-Euro der Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt angezeigt wurde.

Auszeichnung für langjährig verdiente Beamte

Es ist eine gute Tradition des Sicherheitsverdienstpreises für Niederösterreich, dass auch verdiente Beamte für die langjährige, gewissenhafte Arbeit ausgezeichnet werden. Mag. Anton Weinpolter von

Bezirkshauptmannschaft Mödling ist seit 1.10.1973 bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl tätig und seit vielen Jahren als Abteilungsleiter für sicherheitsbehördliche Aufgaben und für den Katastrophenschutz verantwortlich. Mag. Weinpolter hat seit vielen Jahren die Qualität der Leistungserbringung der Sicherheitsbehörden sowie der Fremdenpolizei- und Aufenthaltbehörden in ganz Niederösterreich maßgeblich mitgeprägt.

Für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit wurden Oberstleutnant Johannes Jantschy und Chefinspektor Karl Ott ebenfalls mit dem Sicherheitsverdienstpreis ausgezeichnet.

Obstlt Johannes Jantschy ist als Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten von Mistelbach seit 1.1.1997 eingeteilt und mit den Agenden des Verkehrsreferates betraut: ChefInspr Karl Ott ist seit 1.3.2006 am BPK Mistelbach als Kriminaldienstreferent tätig. Sie sind seit vielen Jahren vielfältig und erfolgreich im Bereich des öffentlichen Sicherheitsdienstes weit über das normale Maß engagiert. Ihr überdurchschnittlicher Einsatz findet vor allem in der Bekämpfung der Kriminalität bzw. in der Steigerung der Verkehrssicherheit seinen Niederschlag. Minus 16% bei der Strafrechtsdelikten, ebenso ein Minus von 17,2 % bei den Unfällen mit Personenschaden.

Internationale Erhebungen wegen Gewaltverbrechen in Neunkirchen

Durch monatelange Erhebungen nach einem brutalen Überfall in Neunkirchen haben Beamte aus dem Bezirkspolizeikommando Neunkirchen einen recht komplizierten Sachverhalt aufklären können. Ein österreichischer Staatsbürger, mit türkischen Wurzeln, wurde im November 2012 in Neunkirchen niedergeschlagen, anschließend wurde ihm ein Teil seines Ohres abgeschnitten. Bezirksinspektor Peter Ressler und Revierinspektor Ronald Sodomka konnten wegen finanzieller Streitigkeiten in der Familie des Opfers den ebenfalls in Neunkirchen wohnenden Schwager als Auftragstäter, einen in Ungarn lebenden türkischen

Staatsangehörigen und zwei ungarische Staatsbürger als Ausführungstäter zu der schweren Körperverletzung mit Dauerfolgen ermitteln. Aufgrund der Ermittlungsergebnisse erwirkten sie gegen die vier Beschuldigten teils internationale Haftbefehle vom Landesgericht Wr. Neustadt. Im Dezember 2013 wurden die Täter festgenommen und in der Justizanstalt Wr. Neustadt eingeliefert.

Ende Jänner 2014 wurden die vier Beschuldigten im Rahmen der Hauptverhandlung vor dem Landesgericht Wr. Neustadt zu Freiheitsstrafen zwischen 22 und 30 Monaten verurteilt. Die Urteile sind bereits rechtskräftig.

Umfangreiches Strafregister von Mord bis organisierte Schwarzarbeit

Mord, Körperverletzung, gefährliche Drohung - das Strafregister eines rumänischen Staatsbürgers ist umfangreich. Beamte aus dem Bezirkspolizeikommando Melk haben hier durch ihre Arbeit dazu beigetragen, dass dem Mann bald der Prozess gemacht werden kann. Revierinspektor Helmut Moser, Revierinspektor Maximilian Schernhammer und Revierinspektor Markus Kalteis führten im Juli 2013 Erhebungen gegen einen rumänischen Staatsbürger. Die Beamten wiesen dem Beschuldigten Straftatbestände nach Par. 75 StGB (Mord), Körperverletzung, gefährliche Drohung, dauernde Sachentziehung, organisierte Schwarzarbeit und Vergehen nach dem Suchtmittelgesetz nach.

Umsichtige Koordination und Kommunikation

Wenn in der Öffentlichkeit und durch entsprechende Berichterstattung in den Medien im Zusammenhang mit einem ungeklärten Ereignis eine besonders emotional belastete Situation in der Bevölkerung entsteht, dann ist auf Seiten der Polizei besondere Umsicht notwendig. Im Zusammenhang mit dem Verschwinden des damals 17-jährigen HTL-Schülers Florian P. in Ziersdorf hat sich Chefinspektor Johann Blauensteiner vom

Landeskriminalamt Niederösterreich durch besondere Umsicht ausgezeichnet. Der 17-jährige HTL-Schüler Florian P. war ab Sonntag, den 10. März 2013, ca. 01:00 Uhr nach einer im Jugendheim Ziersdorf veranstalteten Geburtstagsfeier abgängig. Wochenlange Suchaktionen brachten keinen Erfolg. Sein Leichnam wurde schließlich am 3. Mai 2013 in einem Güllebecken der Biogasanlage Ziersdorf aufgefunden und geborgen.

Kupferdiebstahl im Weinviertel

Am 04.05.2013 begann in den Bezirken Mistelbach und Hollabrunn, NÖ, eine Serie von Kupfervasen-Diebstählen auf Friedhöfen sowie Kupferfallrohr-Diebstählen von Kirchen und Kapellen. Abteilungsinspektor Friedrich Rindhauser und Abteilungsinspektor i.R. (seit 01.11.2013) Erwin Rudorfer haben wesentlich dazu beigetragen dass zwei tschechischen Staatsbürgern, Josef P. und Pavlina O. als mutmaßliche Täter ausgeforscht und festgenommen werden konnten. Josef P. und Pavlina O. sind aufgrund der bisherigen Erhebungen dringend verdächtig, insgesamt 44 Angriffe auf Friedhöfen bzw. von Kirchen und Kapellen in den Bezirken Mistelbach und Hollabrunn, NÖ, begangen zu haben, wobei insgesamt 593 Stk Kupfervasen, 133,7 m Kupferfallrohre, 7 Stk Kupferfallrohrbögen, 17 m Kupferdachrinnen, 17,5 m Aluminiumfallrohre, 1 Stk Kupfergrablichtlaterne, 3 Stk Kupfergrabschalen, 2 Stk Metallgrabschalen, im Gesamtwert von ca. 93.000,- EURO erbeutet wurden.

Seit der Verhaftung des Josef P. und der Pavlina O. haben in den Bezirken Mistelbach und Hollabrunn, NÖ, keinerlei Diebstähle mehr auf den dortigen Friedhöfen bzw. von den Kirchen und Kapellen stattgefunden und die Diebstahlserie konnte somit gestoppt werden.

Erfolgreicher Kampf gegen Bandenkriminalität

Eine große Herausforderung ist die grenzüberschreitende Kriminalität.



LPD-Stv Rudolf Slamanig, Hubert Schultes (NV), LPD Franz Prucher, Cornelia Christian, Erwin Hameseder (Raiffeisen), Bezirkspolizeikommandant Günther Brinnich, LPD-Stv Franz Popp und Direktor Franz Lang

Oft ist es organisierte Bandenkriminalität, die auch die internationale Zusammenarbeit der Exekutive notwendig macht. Hier ist es gelungen schlagkräftige Strukturen aufzubauen.

Chefinspektor Walter Felber leitete im Landeskriminalamt Niederösterreich als Hauptsachbearbeiter des Ermittlungsbereiches Diebstahl – Sachbereich KFZ-Delikte – von März bis Juli 2013 die Ermittlungen gegen Mitglieder einer vorerst unbekannte Tätergruppe, die in Niederösterreich, hier insbesondere im Bezirk Mödling und in Wr. Neustadt, fast jede Woche mehrere KFZ stahlen und ins Ausland verbrachten.

Über Initiative und unter Koordination von ChefInsp Felber wurden im Bereich Mödling in hervorragender Zusammenarbeit zwischen Kräften des BPK-Bereiches Mödling und des LKA NÖ aufwändige Überwachungsmaßnahmen eingeleitet, wodurch schließlich festgestellt werden konnte, dass es sich bei den Tätern um ungarische Staatsbürger handelte.

Aufgrund der guten Kontakte zu ungarischen Kriminalbeamten konnten die Mitglieder der ungarischen Tätergruppe innerhalb kürzester Zeit identifiziert werden. Nach wochenlangen Observationsmaßnahmen, konnte ein Teil der Tätergruppe im Juli 2013 bei einem Diebstahl eines KFZ in Wien

auf frischer Tat ertappt und durch Kräfte der Cobra nach einem Fluchtversuch verhaftet werden.

Dieser Einsatz im gemeinsamen Zusammenwirken zwischen Kräfte des LKA NÖ, der DSE-Observation und DSE-EKO/Cobra sowie ungarischen Kollegen wurden von ChefInsp Felber auf hervorragende Weise geleitet und erfolgreich abgeschlossen. Den Beschuldigten konnten in den Bundesländern Niederösterreich, Wien und Burgenland insgesamt 25 vollendete und elf versuchte PKW-Diebstähle mit einem Gesamtschaden von mehr als 350.000,- Euro nachgewiesen werden.

Privatpersonen mit Courage

Ohne aufmerksame Privatpersonen könnte die Exekutive viele Straftaten nicht verhindern oder aufklären.

Gabriele Herzog und Johann Hammer, beide Angestellte eines Supermarktes in Horn haben dazu beigetragen, dass zwei Taschendiebinnen auf frischer Tat ertappt und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden konnten.

Iuliu Vlad hat in Horn dazu beigetragen, dass ein 18 jähriger nach einem Brandanschlag auf die öffentliche Toiletanlage am Hauptplatz in Horn nicht flüchten konnte. Der Täter

wollte die Brandstiftung zuerst leugnen, durch das entschiedene Handeln und die Zeugenaussage von Iuliu Vlad konnte dem Mann aber die Tat eindeutig nachgewiesen werden.

Dieb und sein Auto fotografiert – Festnahme

Cornelia Christian aus Horn hat beobachtet, dass in einer landwirtschaftlichen Halle ein Mann hantierte, der ihr verdächtig vorkam. Ein Anruf beim Besitzer der Halle, einem befreundeten Bauer ergab, dass dieser Mann nicht in seinem Auftrag dort herumwerkte. Frau Christian fotografierte den Täter und dessen Fahrzeug vor der Halle, damit konnte der Täter ausgeforscht und in Tschechien verhaftet werden.

Winterliche Einbrecherjagd in Boxershorts

Christoph Seybold und Laurenz Fischer-See haben in Perchtoldsdorf im Jänner 2013 zwei Einbrecher in der Nacht und trotz winterlicher Temperaturen in Boxershorts bei der Flucht ins Freie verfolgt und auf einem nahen Feld gestellt. Bis zum Eintreffen der Polizei konnten sie die Täter festhalten und den Beamten übergeben.

Frauen stellen Motorsägendiebe

Eva Wieland und ihre Nachbarin Gerti Stöckl haben im Pielachtal den frechen Diebstahl von drei Motorsägen vereitelt. Als aus einem langsam fahrenden ungarischen Kleinbus ein Mann herausprang und von einem Bauernhof Motorkettensägen in den Bus verfrachten wollte, hat Frau Wieland durch lautes Rufen die Tat vereitelt. Mit ihrer Nachbarin Gerti Stöckl hat sie die Verfolgung der flüchtenden Täter aufgenommen und die Polizei alarmiert.

Zwei Lebensretter mit dem Sicherheitsverdienstpreis geehrt

Revierinspektor Werner Eppinger Beamter auf der PI Pöggstall, bemerkte

am 15.09.2013, um 20.20 Uhr, in seiner Freizeit während eines Spazierganges mit seinem Hund in einer verschlossenen Scheune im Ortsgebiet von 3664 Martinsberg, das Laufen eines Fahrzeugmotors. Durch ein Fenster konnte er das Fahrzeug sehen, in dem sich eine Person befand. Er öffnete das Scheunentor und sah, dass vom Auspuff des Fahrzeuges über einen Schlauch die Abgase durch die Heckklappe in das Fahrzeuginnere geleitet wurden.

Sofort stellte er den Motor ab und leitete die notwendigen

Rettungsmaßnahmen ein, so dass die Person ohne Folgeschäden gerettet werden konnte.

Manfred Renner hat am 12. Dezember 2013 den 90 jährigen Johann K. aus seiner brennenden Wohnung in Guntramsdorf gerettet.

Das Feuer entstand Nachfüllen eines Ofens mit Heizöl und breitete sich explosionsartig aus, so dass bereits einige Minuten später die gesamte Wohnung in Vollbrand stand.

K. führte – trotzdem er bereits eine Rauchgasvergiftung erlitten hatte

– noch Löschversuche durch, die jedoch keinen Erfolg zeigten. Manfred RENNER kam von seiner ein Stockwerk tiefer liegenden Wohnung seinem Nachbarn zu Hilfe. Da infolge Rauches und Flambildung ein normales Betreten der Räumlichkeiten nicht mehr möglich war, robbte Renner auf der Suche nach den betagten K. durch die Wohnung und konnte diesen - bereits gesundheitlich beeinträchtigt - bergen.

*Glimmbrand im 1. Stock
eines Wohnhauses in Horn
Foto: FF Horn*



*verbrannte Matratze
Foto: LPD NÖ*



*BezInsp Manfred Colleselli und RevInsp
Martin Wagner
Foto: LPD NÖ*

Menschenrettung

BezInsp Manfred Colleselli und RevInsp Martin Wagner der Polizeiinspektion Horn retten 31-jährigen aus brennender Wohnung

Am 4. August 2014, um 19.45 Uhr, wurde die Bezirksleitstelle Horn von der Feuerwehr Tulln über einen Zimmerbrand in Horn, Bezirk Horn, informiert.

Beim Eintreffen der Beamten der Polizeiinspektion Horn bei einem mehrstöckigen Haus wurden sie von einigen Bewohnern empfangen und über den genauen Brandort, eine Wohnung im 1. Stock, aufgeklärt. Aus einem Fenster dieser Wohnung konnte bereits starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden. Die Polizisten wurden außerdem darauf aufmerksam gemacht, dass sie in der betroffenen Wohnung eine Person husten gehört hätten, diese jedoch nicht auf Läuten und Klopfen reagiert habe.

Da diese Person auch auf Zurufe und Klopfen seitens der Polizisten nicht reagierte, öffnete ein Polizist

gewaltsam die Wohnungstüre und versuchte mit dem Wohnungsinhaber verbal in Kontakt zu treten. Aus der Wohnung drang zu diesem Zeitpunkt schon starker Rauch.

Der Wohnungsinhaber, ein 31-jähriger Pensionist, reagierte auf die Ansprache und machte sich bemerkbar. Die beiden Polizisten begaben sich daraufhin in den Vorraum der Wohnung und konnten den bereits stark benommenen 31-jährigen aus der Wohnung und in weiterer Folge vor das Wohnhaus bringen. Im Wege der Bezirksleitstelle wurde sofort ein Rettungswagen angefordert und der Patient mittels Sauerstoff versorgt.

Danach wurden sämtliche Bewohner des 1. Stockes evakuiert. Der Bewohner der nebenliegenden Wohnung, eine 43-jähriger, gehbehinderter und an einen Rollstuhl gebundener Mann, reagierte ebenfalls nicht auf

Klopfen und Läuten. Da seine Wohnungstüre nicht versperrt war, konnte die mittlerweile eingetroffene Feuerwehr ihn aus seiner Wohnung bergen. Er wurde ebenfalls von der Rettung erstversorgt und ins Landeskrankenhaus Horn gebracht.

Die Brandursache dürfte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit durch eine Zigarette verursacht worden sein. Der 31-jährige schlief vermutlich mit einer brennenden Zigarette ein und dürfte dadurch einen Glimmbrand ausgelöst haben.

Die genaue Höhe des Sachschadens kann derzeit noch nicht beziffert werden.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert den beiden Beamten für ihr zielgerichtetes und rasches Einschreiten.

Johann Baumschlager



AI Manfred Dornhackl, Alena Mnich, Mjr Miroslav Mnich, GI Alexander Hick, Dolmetscherin Maria Rumancikova und ObStlt Manfred Matousovsky beim Dienstboot „Wachau“ der PI Mautern.

Slowakischer Polizeidirektor in Krems

Major Miroslav Mnich, Polizeidirektor aus der Slowakei, stattete Polizeiinspektionen in Krems und im Bezirk Krems-Land einen Besuch ab, um sich über die Aufgaben und Ausrüstungen zu informieren.

Im Zeitraum von 19. bis 20. Mai 2014 besuchte der Direktor des Bezirksautoinspektorates und der Bezirksdirektion des Polizeikorps Region Spisska (Slowakei), Major Miroslav Mnich, über Einladung des Bezirkspolizeikommandanten von Krems, Oberstleutnant Manfred Matousovsky, einige Polizeidienststellen in Krems und im Bezirk Krems-Land.

Major Mnich zeigte großes Interesse an den Aufgaben und Ausrüstungen der Autobahnpolizeiinspektion Krems an der Donau, der Polizeiinspektion Krems an der Donau sowie des Donaudienstes der Polizeiinspektion Mautern.

Der Polizeidirektor konnte sehr viele Eindrücke und Erfahrungen bei seinem Besuch in Niederösterreich

sammeln und erklärte, manche Anregung im eigenen Bereich umsetzen zu wollen. Abschließend bedankte er sich bei allen involvierten Polizistinnen und Polizisten für die Präsentation der Arbeit der österreichischen

Polizei sowie die Gastfreundschaft und stellte eine Gegeneinladung in Aussicht.

Manfred Matousovsky

Fotos: LPD NÖ



GI Bernhard Blauensteiner, BI Karl Hofschweiger, Mjr Miroslav Mnich, dessen Gattin Alena, CI Walter Braunsteiner, Dolmetscherin Maria Rumancikova und RI Thomas Paukner vor den Dienstfahrzeugen der API Krems/Donau.

Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ

Am 26. Juni 2014 erhielten 78 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete.



KontrInsp Josef Hofer erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich



GrInsp Johann Zehetgruber erhält das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten am 26. Juni 2014 Abgeordneter zum NÖ Landtag Dr. Martin Michalitsch, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie seine Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA und HR Dr. Rudolf Slamanig im St. Leopoldsaal des Niederösterreichischen Landhauses verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Dr. Martin Michalitsch, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin

Pröll, betonte in seiner Festansprache die besondere Wertschätzung der Polizistinnen und Polizisten durch die niederösterreichischen Bevölkerung. Weiters wünscht Dr. Martin Michalitsch jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit!

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung seinen Ausklang.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste der Republik Österreich erhielt:

ChefInsp Erwin Kultscher
der PI St. Pölten-Linzerstraße

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt:

KontrInsp Josef Hofer
der PI Gloggnitz

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt:

GrInsp Johann Zehetgruber
der PI St. Georgen/Ybbsfelde

Fotos: LPD NÖ/Stark



Gruppenbild der geehrten Kollegenschaft der Landesverkehrsabteilung NÖ.



Dr. Martin Michalitsch bei seiner Ansprache.

Ehrung von Polizeibediensteten

Dank und Anerkennung durch die Bürgermeister von Ober-Grafendorf und Weinburg.

Am 27. Mai 2014 fand im Festsaal der Gemeinde Ober-Grafendorf eine Auszeichnungsfeier für drei Polizeibedienstete der PI Ober-Grafendorf statt. Bürgermeister Dipl.-Ing. Rainer Handlfinger bedankte sich bei der Polizei für die rasche Aufklärung der zahlreichen Straftaten darunter Einbruchsdiebstähle, Diebstähle, schwere Sachbeschädigungen und Störung der Totenruhe.

Der elfköpfigen Tätergruppe im Alter zwischen 17 und 18 Jahren konnten im Zeitraum vom 14. August 2013 bis 7. März 2014 mittlerweile 161 Delikte mit einer Schadenshöhe von € 92.000 zugeordnet werden.

Als kleines Dankeschön wurden den drei Kollegen der PI Ober-Grafendorf, KontrInsp Walter Zöchling, BezInsp Rudolf Lurjer, GrInsp Franz Thürauer sowie dem Herrn Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher eine Karikatur des bekannten Legendenmalers Hubert Schorn aus Wilhelmsburg überreicht, welche die akribische Polizeiarbeit bei der Aufklärung der zahlreichen Delikte darstellt.

Der Landespolizeidirektor führte in seiner Ansprache aus, dass nur durch



Vizebürgermeister Walter Horinek (Ober-Grafendorf), BezInsp Rudolf Lurjer, Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher, Dipl.-Ing. Rainer Handlfinger (Bürgermeister Ober-Grafendorf), Peter Kalteis (Bürgermeister Weinburg), GrInsp Franz Thürauer und KontrInsp Walter Zöchling

die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Dienststellen der Bezirke St. Pölten Land, St. Pölten Stadt, Tulln und Melk sowie dem Landeskriminalamt solche Erfolge

möglich sind und bedankte sich bei seinen Beamten für die hervorragende Arbeitsleistung.

Foto: LPD NÖ/Tragschitz

Hospitanten bei der LPD Niederösterreich

Dieses Jahr war die Landespolizeidirektion NÖ wieder Wunschziel für zwei Polizeihospitanten aus Deutschland. Die Besucher befinden sich im Finale ihres Bachelor-Studiums, welches in Deutschland für den „Gehobenen Dienst“ bei der Polizei benötigt wird.

Die beiden Kollegen aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen nutzten die Gelegenheit, von 06. Juli 2014 bis 02. August 2014 die österreichische Polizei kennenzulernen und für einen

interessanten, gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu sorgen.

In Abstimmung mit den Wünschen und Erfahrungen der beiden Hospitanten erstellte Leutnant Thomas Heinrichsberger, BA, den deutschen Kollegen ein breit gefächertes Programm, wodurch die Praktikanten einen weitgreifenden Einblick in die Tätigkeiten der österreichischen Polizei bekamen.

Den beiden Männern wurden vorerst die Strukturen der LPD zu

Kenntnis gebracht, wo sie auch von Herrn Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher persönlich begrüßt wurden.

Danach verbrachten sie einige Tage beim Landeskriminalamt NÖ, wo ihnen, unter Obhut der Präventionsgruppe, die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten des Landeskriminalamtes nähergebracht wurden.

Ebenso verrichteten die deutschen Kollegen eine Woche bei der Landesverkehrsabteilung NÖ ihren Dienst,



um auch die Geschehnisse des Verkehrsdienstes in NÖ kennenzulernen. Hier wurden sie von Obst Gottfried Macher bestens informiert.

Den Abschluss ihres Praktikums verbrachten die Hospitanten in den Bereich des Bezirkspolizeikommando

Krems und des Stadtpolizeikommando St. Pölten.

Aufgrund der hervorragend organisierten Programmabläufe bei den jeweiligen Dienststellen konnten sehr viele positive Eindrücke an die beiden vermittelt werden. Die deutschen Polizisten freuten sich über die hohe

Gastfreundschaft der österreichischen Kolleginnen und Kollegen und zeigten sich über die sehr professionelle Arbeit auf den einzelnen Dienststellen begeistert.

Thomas Heinrichsberger

Foto: LPD NÖ/D. Höller

Neue Inspektionskommandanten bei der LPD NÖ

Kontrlnsp Reinhard Zettl

bis dato Kommandant der PI Gaa-den, wurde mit 1. Juni 2014 als Kommandant der PI Breitenfurt/Wien in Verwendung genommen.



Abtlnsp Franz Hinterberger

bis dato Kommandant der PI Aschbach-Markt, wurde mit 1. Juni 2014 als Kommandant der PI Haag in Verwendung genommen.



Abtlnsp Karl Fuchs

bis dato Stellvertreter der PI Bad Großpertholz, wurde mit 1. Juni 2014 als Kommandant der PI Bad Großpertholz in Verwendung genommen.



Cheflnsp Franz Dangl

bis dato Kommandant der PI Groß-Siegharts, wurde mit 1. Juli 2014 als Referatsleiter „Verkehr und Einsatz“ sowie Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten auf dem BPK Waidhofen/Thaya in Verwendung genommen.



Cheflnsp Gerhard Walli

bis dato Hauptsachbearbeiter beim LKA Ermittlungsbereich 6 (Diebstahl), wurde mit 1. Juli 2014 als Ermittlungsbereichsleiter beim LKA Ermittlungsbereich 6 (Diebstahl) in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Martin Gruber

bis dato Stellvertreter der PI Litschau, wurde mit 1. Juli 2014 als Kommandant der PI Litschau in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Herbert Tatzler

bis dato 2. Stellvertreter der PI Hainburg/Donau, wurde mit 1. Juli 2014 als Kommandant der PI Hainburg/Donau in Verwendung genommen.



Abtlnsp Josef Schneckenleitner

bis dato Stellvertreter der PI Lunz/See, wurde mit 1. Juli 2014 als Kommandant der PI Lunz/See in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Thomas Gossak

bis dato Kommandant der PI Puchber/Schneeberg, wurde auf Grund der Dienststellenzusammenlegungen im Zuge des Projektes „Moderne Polizei“ mit 1. Juli 2014 als Kommandant der PI Gloggnitz in Verwendung genommen.



Abtlnsp Anton Nachbarbauer

bis dato Kommandant der PI Mitterbach/Erlaufsee, wurde auf Grund der Dienststellenzusammenlegungen im Zuge des Projektes „Moderne Polizei“ mit 1. Juli 2014 als Kommandant der PI Annaberg in Verwendung genommen.



Abtlnsp Gerhard Wyhnalek

bis dato Stellvertreter der PI Hausleiten, wurde mit 1. August 2014 als Kommandant der PI Ernstbrunn in Verwendung genommen.



Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht dem neuen Referatsleiter, dem neuen Ermittlungsbereichsleiter und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Kirchlicher Kulturgüterschutz und Vandalismus

Analyse – Interpretation – Prävention

Am 6. Mai 2014 fand in St. Pölten, im Festsaal des Bildungshauses St. Hippolyt eine von der Diözese St. Pölten organisierte Orientierungsveranstaltung zum Thema „Kirchlicher Kulturgüterschutz und neuer Vandalismus“ in Kooperation mit dem österreichischen Nationalkomitee Blue Shield, der Aktion „Halt! Gewalt!“ des Landes Niederösterreich, der Landespolizeidirektion Niederösterreich, dem Kompetenzzentrum für kulturelles Erbe und Kulturgüterschutz an der Universität Wien, dem Zentrum für Risiko- und Krisenmanagement an der Universität für Bodenkultur Wien und dem Kulturgüterschutz-Panel an der

Sicherheitsakademie Wien statt.

Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher führte in seinem Referat aus, dass die Inventarisierung und fotografische Dokumentation der Kunstgegenstände in den Kirchen und Kapellen ein wesentlicher Beitrag für eine erfolgreiche Fahndung ist. Auch wurden fast alle Sachbeschädigungen auf den Friedhöfen sowie die Buntmetalldiebställe (Vasen und Laternen) geklärt.

Diözesanbischof Dr. Klaus Küng wurde durch seinen Pressesprecher Dr. Eduard Habsburg-Lothringen vertreten. In seiner Ansprache bedankte er sich bei der Polizei für die rasche Aufklärung der vielen Delikte

sowie die gute Unterstützung bei der Präventionsarbeit.

MinRat Mag.^a Anita Gach, Leiterin der Abteilung für Kulturgutkriminalität des Bundeskriminalamtes referierte über die Fahndung nach Kulturgütern, die Speicherung in den Datenbanken sowie die Zusammenarbeit mit Interpol, wo 190 Staaten auf die Interpol-Kunstdatenbank zugreifen können. Auf der Homepage des Bundesministeriums für Inneres werden regelmäßig unter der Rubrik Fahndung Bilder von gestohlenen Kunst- und Wertgegenständen veröffentlicht.

Foto: LPD NÖ/Tragschitz



Doz. Dr. Friedrich Schipper, Mag. Johann Heuras, Dr. Rotraud Perner, LPD Hofrat Dr. Franz Prucher und Dr. Eduard Habsburg-Lothringen



Oberst Antonin Hrdlicka, Leiter der Abteilung allg. Kriminalität bei der Polizeikreisdirektion Südmähren; Oberst Ing. Leos Trzil, Direktor der Polizeikreisdirektion Südmähren; LPD Franz Prucher und HR Johann Götz vom Landeskriminalamt NÖ.

13 versuchte Bankomat-Einbrüche in Tschechien und Österreich geklärt – Verdächtiger in Haft

Bisher unbekannte Täter versuchten in der Zeit von 4. April 2014 bis 14. Mai 2014 in insgesamt 9 Bankomaten in den Gemeindegebieten von Neudorf bei Staatz, Wuzelshofen, Großkrut, Bockfließ, Prinzersdorf an der Zaya, Böheimkirchen, Göpfritz an der Wild, Teesdorf und Rohrbach an der Gölsen einzubrechen.

Dabei wurde ein Sachschaden in einem fünfstelligen Eurobereich verursacht. Bargeld konnte jedoch nicht erbeutet werden.

Am 29. Mai 2014, gegen 01.15 Uhr, versuchten Beamtinnen und Beamte der Autobahnpolizeiinspektion Großkrut auf der LB 7, im Gemeindegebiet von Mistelbach einen Pkw zu einer Routinekontrolle anzuhalten. Der Lenker des Pkw machte Anstalten

anzuhalten, lenkte dann aber sein Fahrzeug aus und beschleunigte, um sich der Anhaltung zu entziehen. Von den Polizistinnen und Polizisten wurde mit Unterstützung von Streifen der Autobahnpolizeiinspektion Großkrut-AGM die Verfolgung aufgenommen. Der flüchtige Pkw-Lenker fuhr mit weit überhöhter Geschwindigkeit weiter auf der LB 47 in Richtung Tschechien. Dabei wurden sogenannte Teufelskrallen aus dem Fahrzeug geworfen, wodurch zwei Polizeifahrzeuge erheblich beschädigt wurden. Der mit hoher Geschwindigkeit flüchtende Pkw konnte in Tschechien endgültig entkommen.

Durch umfangreiche Ermittlungsarbeit von Beamtinnen und Beamten des Landeskriminalamtes

Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, in Zusammenarbeit mit Polizeibediensteten aus Tschechien, konnte ein 38-jähriger slowakischer Staatsbürger, der in Tschechien wohnt, als Verdächtiger ausgeforscht werden.

Der 38-jährige wurde am 3. Juni 2014 von Polizeibediensteten aus Tschechien an seiner Wohnadresse festgenommen. Dabei konnte auch das Fluchtfahrzeug, das von dem Verdächtigen angezündet worden war, sichergestellt werden. In einem weiteren Fluchtfahrzeug fanden die Beamtinnen und Beamten aus Tschechien diverses Einbruchswerkzeug auf. Weiters konnten auch gefälschte Dokumente und Bargeld sichergestellt werden.



Direktor Leos Trzil und LPD Franz Prucher



Sichergestellte Waffen, Einbruchswerkzeuge und Maskierungen



Täter beim Versuch eines Bankomat-Einbruchdiebstahles

Bei den Ermittlungen wurden dem Verdächtigen vier versuchte Bankomateinbruchsdiebstähle und Einbruchsdiebstähle in Feuerwehrhäuser in Tschechien nachgewiesen. Die Gesamtschadenssumme beläuft sich bisher auf etwa 350.000 Euro.

Er zeigte sich nicht geständig und wurde in Tschechien in Untersuchungshaft genommen. Es besteht der Verdacht, dass der 38-jährige in Tschechien unter falscher Identität

gelebt hat und er für zehn weitere versuchte Bankomateinbruchsdiebstähle in Tschechien verantwortlich ist.

Oberst Ing. Leos Trzil, Direktor der Polizeikreisdirektion Südmähren bedankte sich beim Landespolizeidirektor von Niederösterreich, Hofrat Dr. Franz Prucher, für die hervorragende Kooperation zwischen den tschechischen und österreichischen Polizeibediensteten.

Dr. Prucher sagte: „Ich bin froh dass dieser gefährliche Täter festgenommen werden konnte. Bedanken möchte ich mich auch für die enge und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen den tschechischen und österreichischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die diesen großartigen Erfolg möglich gemacht hat.“

*Raimund Schwaigerlehner
Fotos LPD NÖ/G. Baumgartner*

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Polizeibedienstete aus Ungarn und Niederösterreich klärten im gemeinsamen Zusammenwirken Diebstähle, die gewerbsmäßig im Bezirk Wr. Neustadt-Land verübt wurden.

Ein 27-jähriger ungarischer Staatsbürger ist verdächtig und auch geständig, am 3. August 2013 vom Bauhof der Marktgemeinde Weikersdorf am Steinfeld, Bezirk Wiener Neustadt, acht bis zehn übereinander auf einer Holzpalette gestapelte

Baumscheibenabdeckungen aus Eisen gestohlen zu haben. Die Schadenshöhe beläuft sich in diesem Fall auf ca. 4.000 Euro.

Ebenso ist der 27-jährige ungarische Staatsbürger verdächtig und geständig, in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni 2014 aus einem landwirtschaftlichen Anwesen in Weikersdorf am Steinfeld, Bezirk Wiener Neustadt, unter anderem ein Quad, ein

Schweißgerät, Winkelschleifer und ein Hochdruckreinigungsgerät gestohlen zu haben. Die Schadenshöhe beläuft sich in diesem Fall auf ca. 5.000 Euro.

Der Gesamtschaden beträgt ca. 9.000 Euro.

Am 25. Juni 2014 erlangte das Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, vom Polizeikooperationszentrum Nickelsdorf Kenntnis, dass die ungarische



Ausfolgung des Diebesguts an Johannes Hofstätter (Opfer) durch Anda György (Leiter des Polizeipräsidiums des Komitats Veszprém) und LPD Franz Prucher



Pressekonferenz in Veszprém /Ungarn



LPD Franz Prucher und Angehörige des Polizeipräsidiums Veszprém; 2. Reihe: Ermittler des LKA NÖ, AL-Stv. des LKA NÖ Oberst Ernst Schuch

Kriminalpolizei Erhebungen gegen eine ungarische Tätergruppe rund um einen 27-jährigen ungarischen Staatsbürger führt. Im Zuge einer Telefonüberwachung wurde bekannt, dass der 27-jährige Verdächtige in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni 2014 einen Einbruchsdiebstahl in Österreich verübt hätte, wobei ein Quad, ein Schweißgerät, Winkelschleifer und ein Hochdruckreinigungsgerät gestohlen

worden seien. Von der ungarischen Kriminalpolizei konnte jedoch kein detaillierter Einbruchsort genannt werden.

Die Ermittlungen des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, ergaben, dass zur angegebenen Tatzeit in ein landwirtschaftliches Anwesen in Weikersdorf am Steinfeld eingebrochen und

die oben angeführten Gegenstände gestohlen worden waren.

Zwischenzeitlich wurde der 27-jährige Beschuldigte in Ungarn festgenommen.

Bei einer beim Verdächtigen durchgeführten Hausdurchsuchung wurde das gestohlene Quad vorgefunden und sichergestellt. Zu diesem Zeitpunkt war das Quad bereits umlackiert.

Der 27-jährige ungarische Verdächtige ist zu den beiden Diebstählen geständig. Hinsichtlich etwaiger Mittäter werden von der ungarischen Kriminalpolizei noch Erhebungen geführt.

Am 22. Juli 2014 fand in Veszprém/Ungarn eine gemeinsame Pressekonzferenz der ungarischen Polizei und Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher sowie den beiden Ermittlungsteams aus Ungarn und Niederösterreich statt. Dabei wurde die gute Zusammenarbeit der beiden Polizeiapparate hervorgehoben.

Johann Baumschlager

Fotos: LPD NÖ/E. Tragschitz

Serienraubüberfälle auf Supermärkte in NÖ geklärt – Festnahme einer litauischen Tätergruppe

Das Landeskriminalamt Niederösterreich – Ermittlungsbereich Raub führt seit Anfang Juni 2014 umfangreiche Ermittlungsmaßnahmen nach Serienraubüberfällen auf Supermärkte in Niederösterreich durch.

Die Tätergruppe ging bei der Tatausführung immer auf die gleiche Art und Weise vor, wobei die unbekanntesten Täter kurz vor Geschäftsschluss

als normale Kunden den Supermarkt betreten und den Geschäftsschluss gegen 18.00 Uhr abwarteten. Nachdem keine anderen Kunden mehr im Supermarkt waren, bedrohten sie die Angestellten mit Faustfeuerwaffen, drängten diese auf äußerst brutale Art und Weise in den Aufenthalts- bzw. Büroraum und fesselten das Personal mit Kabelbindern an Händen und Füßen. Danach wurden die

Opfer auf dem Boden abgelegt bzw. mussten sich hinknien, wobei ihnen teilweise die Pistolen gegen den Hinterkopf gedrückt wurden. In weiterer Folge brachen die Täter auf brachiale Art und Weise mit mitgebrachtem Werkzeug (Fäustel etc.) das Vertrauensfach des Tresors auf und raubten das Bargeld. In zwei Fällen raubten die Täter auch die Fahrzeuge von Angestellten und verwendeten diese als



Grund zur Freude hatten Oberst Ernst Schuch, LPD Franz Prucher und ChefInsp Josef Deutsch

Fluchtfahrzeuge. Angemerkt wird, dass die unbekanntes Täter die Supermärkte einige Tage vor dem Überfall auskundschafteten und so über die Begebenheiten und Abläufe in den jeweiligen Geschäften informiert waren. Die Täter waren während der Tatausführung nicht maskiert und sprachen gebrochen Englisch.

Die Opfer wurden bei den Überfällen teilweise verletzt (Abschürfungen durch Fesselung) und mussten aufgrund der brutalen Vorgehensweise der Täter auch psychologisch betreut werden.

Festnahme der Tätergruppe

Am 19. Juli 2014 verübte die Tätergruppe einen weiteren Raubüberfall auf einen Supermarkt in Stockerau. Die Amtshandlung wurde von Beamten des Landeskriminalamtes NÖ, Ermittlungsbereich Raub und der Tatortgruppe übernommen.

Im Zuge der Alarmfahndung hielten Beamte der Polizeiinspektionen Staats und Laa an der Thaya in Strohsdorf, Bezirk Mistelbach, am 19. Juli 2014 ein litauisches Wohnmobil an. Im Fahrzeug befanden sich vier litauische Staatsbürger im Alter von 20 bis 26 Jahren.

Da die kontrollierten Personen einen nervösen Eindruck machten, die Personsbeschreibung der gefahndeten Täter auf die Insassen zutraf und diese auch eine starke Ähnlichkeit mit den Phantombildern der vorangegangenen Überfälle hatten, wurden Lichtbilder von den vier Litauern den Überfallsopfern vorgezeigt.

Die Personen wurden daraufhin von

den Opfern eindeutig als Täter identifiziert, weshalb sie am Ort der Anhaltung wegen Verdacht des bewaffneten Raubüberfalles festgenommen wurden.

In weiterer Folge wurden von der Raubgruppe mit den Opfern der Raubüberfälle auf die Einkaufsmärkte in Stockerau, Kirchberg am Wagram und St. Pölten Gegenüberstellungen



LPD Franz Prucher und Bezirkspolizeikommandant Oberst Florian Ladengruber zeigen die Tatorte in NÖ



sichergestellte Tatgegenstände



BezInsp Gerhard Rücklinger - LKA, ChefInsp Josef Deutsch - LKA, LPD Franz Prucher, GrInsp Josef Kmosko - PI Staatz, GrInsp Wilhelm Weichselbaum - PI Laa/T., GrInsp Franz Schreiber - PI Mistelbach und Bezirkspolizeikommandant Florian Ladengruber

durchgeführt und konnten die Beschuldigten eindeutig als Täter wiedererkannt werden.

Sicherstellung Raubbeute und Tatmittel:

Vom Landeskriminalamt NÖ, Tatortgruppe, konnte im Wohnmobil, in einem doppelten Boden unter dem Eiskasten, die gesamte Raubbeute in der Höhe eines hohen fünfstelligen

Eurobetrages, eine Tatwaffe, die Tatwerkzeuge und die Fesselungsinstrumente aufgefunden und sichergestellt werden.

Im Zuge der durchgeführten Vernehmungen durch Beamte des Landeskriminalamtes NÖ, Ermittlungsbereich Raub, zeigten sich die Beschuldigten größtenteils geständig, gemeinsam im Zeitraum vom 2. Juni 2014 bis 19. Juli 2014 vier bewaffnete

Raubüberfälle auf Supermärkte in NÖ durchgeführt zu haben.

Dabei handelt es sich um:

- 1.) Raubüberfall zNt eines Einkaufsmarktes in Aspeng, Bez. Neunkirchen am 02.06.2014
- 2.) Raubüberfall zNt eines Einkaufsmarktes in Kirchberg am Wagram, Bez. Tulln am 07.06.2014
- 3.) Raubüberfall zNt eines Einkaufsmarktes in St. Pölten, Bez. St. Pölten am 21.06.2014
- 4.) Raubüberfall zNt eines Einkaufsmarktes in Stockerau, Bez. Korneuburg am 19.07.2014

Die Täter erbeuteten bei den Supermarktüberfällen einen Bargeldbetrag von insgesamt ca. 75.000 Euro.

Über Aufforderung der Staatsanwaltschaft Neustadt wurden die Beschuldigten in die Justizanstalt Wiener Neustadt eingeliefert.

Die umfangreichen Ermittlungen, sowie Einvernahmen der Verdächtigen in Zusammenhang mit ähnlich gelagerten Gewaltdelikten im Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland dauern noch an.

Johann Baumschlager

Fotos: LPD NÖ/D. Höller

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

Fritz Knotzer beendete politische Laufbahn

Nach fast 30 Jahren legte Fritz Knotzer sein Amt als Bürgermeister zurück. Der erfolgreiche Stadtchef erfreute sich nicht nur bei der Bevölkerung höchster Beliebtheit, sondern war auch als Landespolitiker (Abgeordneter zum NÖ Landtag und Landesrat) um die Sorgen und Ängste „seiner“ Bürgerinnen und Bürger stets bemüht. Beinahe sprichwörtlich waren seine sehr guten Kontakte zur Landes- und Bundespolitik. So ist es ihm beispielsweise in Absprache mit Landeshauptmann Erwin Pröll und der damaligen Innenministerin Maria Fekter gelungen, die Belagszahl im Erstaufnahmezentrum mit 480 zu begrenzen.

Seine stets sachliche, mitunter auch sehr kritische Art, Meinungen zu vertreten, machten ihn zu einem unverzichtbaren Gesprächspartner, wenn es darum ging, gemeinsame Ziele zu erreichen; das Gemeinsame stand bei ihm stets vor dem Trennenden. Als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung erhielt der scheidende Bürgermeister eine hohe Landesauszeichnung aus den Händen des NÖ Landeshauptmannes.

Wirtschaftliche Tiefschläge, wie die Schließung des Semperit-Werkes, kompensierte Bürgermeister Knotzer durch noch mehr Anstrengung. Das Firmenareal verfiel nicht zur Bauruine, sondern wurde schon bald darauf

in einen erfolgreichen Gewerbepark umgewandelt. Aber noch viele andere Projekte tragen Fritz Knotzers Handschrift - nur einige wenige seien hier erwähnt: Installation einer Rettungsstation mit Arztnotruf, Errichtung eines Seniorenwohnheimes, Kirchenrenovierung, Ausrüstungsverbesserungen bei den Feuerwehren, Bau eines neuen Gendarmeriepostens (1998), Neubau der Sicherheitsakademie (1999) uvm.

Zum Nachfolger des scheidenden Bürgermeisters wurde der bisherige Stadtrat Andreas Babler, MSc, gewählt, der versprochen hat, die sehr guten Kontakte zwischen



Stadtgemeinde und Bildungszentrum aufrecht zu erhalten.

Die Bediensteten des Bildungszentrums Traiskirchen danken für die stets konstruktive Zusammenarbeit, gratulieren Alt-Bürgermeister Fritz Knotzer nachträglich noch zum 70er und wünschen ihm auch weiterhin alles Gute sowie noch viele Jahre im Kreise seiner Familie.

Arthur Reis

Foto: © Fotoatelier Christian Schörg

Alt-Bürgermeister Fritz Knotzer, GenMjr Mag. Arthur Reis und der neue Bürgermeister Andreas Babler, MSc



Auch sportlich erfolgreich!

Am 17. Juni 2014 erfolgte bei herrlichem Sommerwetter und eingebettet in eine wunderbare Landschaft der Startschuss zum Ybbs-er Geländelauf 2014.

Die Laufstrecke entlang der Donau darf insofern als anspruchsvoll bezeichnet werden, als Asphalt- und Schotterwege einander abwechselten. Die Damen hatten ca. 3000 m und die Herren ca. 5000 m zu absolvieren.

Das Starterfeld der Damen war mit 50 Athletinnen und das der Männer mit 173 Athleten besetzt.

Von ChefInsp Angelika Pieringer wurde eine Mannschaft (drei Damen und sieben Männer) zusammengestellt, die sich durch Erfahrung, Routine und Ehrgeiz auszeichnete.

Die Erfolge der Läufer/Innen des BZT können sich sehen lassen:

Bei den Damen holte sich die (BMI-) Radleistungssportlerin VB/S Christina Perchtold den souveränen Tagessieg mit einer Zeit von 13,29 Min. und gewann die Allgemeine Klasse. VB/S Carina Gößler wurde mit einer Zeit von 14,59 Min. Dritte.

Die AK1 konnte VB/S Irmgard Reidinger für sich entscheiden (15,03 Min.).

Bei den Männern wurde VB/S Julian Hollitzky Gesamtdritter und gewann mit einer Zeit von 18,31,1 Min. die Allgemeine Klasse. VB/S Gerhard Henschel wurde mit einer Zeit von 18,31,5 Min. Zweiter.

Auch die restlichen Läufer landeten im vorderen Bereich des Starterfeldes.

Ebenso erfreulich: Bei den Staatsmeisterschaften, die am 28. Juni 2014 im Bezirk Neunkirchen ausgetragen wurden, konnte Christina Perchtold in der Frauen-Eliteklasse den Titel einer Vizestaatsmeisterin, in der U23-Wertung sogar den der Staatsmeisterin erringen.

Wir sind sehr stolz auf unsere Sportlerinnen und Sportler und gratulieren sehr herzlich zu den

hervorragenden Leistungen, zumal sportliche und schulische Erfolge einander ergänzen.

Angelika Pieringer

Fotos: BZT Traiskirchen



Die erfolgreiche Mannschaft des Bildungszentrums Traiskirchen



Die siegreiche Radrennläuferin Christina Perchtold



3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15
Bürozeiten: Mi 7.45–11.45 Uhr

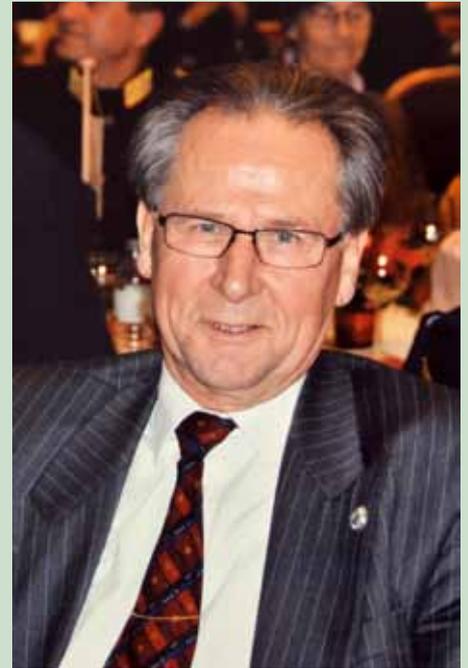
Tel. 059133-30 Dw 3030, Fax und Anrufbeantworter 059133-30/3039
e-mail: sekretariat@polizeifreunde-noe.at, homepage: www.polizeifreunde-noe.at

Ehrenobmann Direktor Mag. Walter Grün: Ein aktiver 70er!

Am 26. Juli 2014 feierte unser langjähriger Präsident und derzeitige Ehrenpräsident Direktor Mag. Walter Grün seinen 70. Geburtstag.

Mag. Walter Grün wurde in Ragendorf, Bezirk Gänserndorf, geboren und besuchte auch dort die Volksschule und anschließend das humanistische Gymnasium in Hollabrunn. Nach der Matura studierte er katholische Theologie an der Universität Wien, erwarb sich wirtschaftliche und kaufmännische Kenntnisse an der Hochschule für Welthandel in Abendkursen. Seine Diplomarbeit in Wirtschaftsethik verfasste er zum Thema „Die Genossenschaft des Tatchristen Friedrich Wilhelm Raiffeisen als Lösungsansatz für Entwicklungshilfe am Beispiel eines Projektes in Nigeria“. Die Kosten des Studiums brachte er überwiegend durch verschiedenste Beschäftigungen selbst auf. Seine berufliche Laufbahn begann 1968 bei der Raiffeisenkassa Deutsch-Wagram. Bis 1982 erfolgte unter seiner Verantwortung der Aufbau, Ausbau und die Strukturierung des Raiffeisenbankgeschäftes zur Raiffeisenbank Marchfeld-Mitte mit Fusionen und Neugründungen in Straßhof, Matzen und Gerasdorf. In dieser Zeit musste er auch hautnah vor Ort zwei Raubüberfälle auf das von ihm geleitete Bankinstitut miterleben. 1983 bis 2004 war er bei der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als Hauptabteilungsleiter, bzw. Geschäftsleiter, von 1990 bis 2000 als Vorstandsdirektor mit den Aufgabenbereichen Bildungswesen, IT, Genossenschaftliche Anwaltschaft und

organisatorische und betriebswirtschaftliche Betreuung der Raiffeisenbanken in Niederösterreich tätig. Ab 1990 war Mag. Grün wesentlich am Aufbau des Raiffeisenbankwesens in Osteuropa beteiligt. Unter anderem war er Aufsichtsrat in Prag und Bratislava sowie Vorstand in Budapest. In seiner Freizeit widmete er sich auch Sozialprojekten und absolvierte 1989, 1992 und 1995 je einen Monat Entwicklungshilfepraktikum mit der Familie im Osten Nigerias (ehemaliges Biafra). Nach wie vor stattet er dort Besuche vor Ort ab und leistet laufende finanzielle Unterstützung. Bis heute betreut er gemeinsam mit der Gattin das Projekt „Essen auf Räder“ in Gänserndorf. Ein leidenschaftliches Hobby war und ist der Handball – früher als Spieler, heute noch als Betreuer und Funktionär des UHC Gänserndorf (dzt. Bundesliga). Ein weiteres Hobby ist der Chorgesang, den er in diversen Laienchören in Gänserndorf pflegt. Mag. Grün ist seit 1968 mit Gattin Herta verheiratet, hat zwei Söhne und mittlerweile auch drei Enkelkinder. Im Jahre 2000 ist er der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs beigetreten und wurde von der Generalversammlung 2001 zum Präsidenten gewählt. Er war bis 2009 Präsident der Gesellschaft und hat sich in diesen acht Jahren sehr intensiv der Vereinsarbeit gewidmet. Seine außergewöhnlichen Managementfähigkeiten, sein enormes Engagement und seine soziale Kompetenz waren für die Gesellschaft und für die Verwirklichung



der Ziele der Gesellschaft von sehr großem Nutzen. In Anbetracht seiner besonderen Leistungen für die Gesellschaft wurde Mag. Grün im Jahre 2009 zum Ehrenpräsident ernannt, gleichzeitig wurden ihm die goldene Ehrennadel und die Verdienstplakette verliehen. Er ist weiterhin aktiv als Vorstandsmitglied tätig.

Der Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs gratuliert dem Ehrenobmann Mag. Walter Grün sehr herzlich zu seinem 70. Geburtstag, wünscht ihm weiterhin alles Gute und bedankt sich auch aus diesem Anlass ganz besonders für seine bisherige engagierte Arbeit für die Ziele der Gesellschaft.

Rudolf Slamanič

*Foto: privat
Mag. Walter Grün*

Abteilungsinspektor Erhard Landl – Ein würdiger „90er“

Erhard Landl ist der älteste noch lebende Polizeihubschrauberpilot Österreichs. Er ist Pionier der Flugpolizei und „Geburtshelfer“ der Flugrettung in Österreich.



Erhard Landl landete 1956 mit einer einmotorigen Piper im Kühtai in Tirol auf 2.000 Meter Seehöhe und rettete eine verunglückte deutsche Skifahrerin.

Abteilungsinspektor iR Erhard Landl, geboren in Oberösterreich, vollendete am 18. Juli 2014 das 90. Lebensjahr. Am 14. Juli 2014 wurde er im Beisein von Mag. Weichselbaum und ADir. Milchrahm (beide BM.I, Abteilung II/7 – Flugpolizei) vom Bürgermeister der Marktgemeinde Guntramsdorf, Ing. Karl Schuster, geehrt.

Um seiner besonderen beruflichen Bedeutung für die Sicherheitsexekutive im Allgemeinen und die Flugpolizei im Besonderen gerecht zu werden, wird beispielhaft das Wirken von Abteilungsinspektor Erhard Landl dargestellt:

„Geburtshelfer“ der Flugrettung in Österreich

Am 14. März 1956 erreichte ein Hilferuf die Gendarmerie. Er kam aus

dem von Schneemassen eingeschlossenen und auf Straßenwegen nicht mehr erreichbaren Tiroler Kühtai.

Eine deutsche Skifahrerin hatte sich dort so schwer verletzt, dass eine schnellstmögliche Überstellung ins Spital notwendig war. In dieser Situation war guter Rat teuer. Wies schon das bodengebundene Rettungssystem der Nachkriegsjahre an sich schwere Mängel auf, so war eine Hilfeleistung aus der Luft weder planmäßig organisiert, noch stand dafür ein wirklich geeignetes Fluggerät zur Verfügung. Der im Kühtai verunglückten Skifahrerin kam der Zufall zu Hilfe, dass Maschinen des Innenministeriums gerade in Innsbruck stationiert worden waren.

Der damalige Gendarmerieinspektor Erhard Landl startete kurz entschlossen mit einer einmotorigen Maschine des Typs „Piper“, die mit Schneekufen zur Landung ausgestattet

war, und es gelang ihm, im 2000 Meter hoch gelegenen Kühtai zu landen und die Verletzte nach Innsbruck auszufliegen. Dieser Einsatz kann als Geburtsstunde der Flugrettung in Österreich bezeichnet werden.

Leiter der Flugeinsatzstellen Hohenems und Wien

Da seinerzeit die Flugeinsatzstelle Innsbruck auch für das Bundesland Vorarlberg zuständig war, ergaben sich besonders bei Katastrophen Probleme. Tirol war zwar flächenmäßig das größte hochalpine Einsatzgebiet. Es standen aber zu wenige Fluggeräte zur Verfügung. Außerdem erwiesen sich die mit hydraulischer Skianlage ausgerüsteten Flächenflugzeuge der Type Piper PA 18 als veraltet und nur mehr beschränkt einsatzfähig.

So entschloss sich das BM.I, im Jahr 1968 die Flugeinsatzstelle Hohenems zu errichten. Abteilungsinspektor Landl berichtete anlässlich des 40-jährigen Bestehens dieser Dienststelle, dass die Anfangsjahre nur mit Idealismus und besonders viel Improvisation bewältigt werden konnten.

Die erste Schwierigkeit lag darin, dass Abteilungsinspektor Landl aufgrund von Personalmangel über ein Jahr allein Dienst verrichten musste. Oft musste er einen Monat alleine Dienst verrichten, bis er eine Woche von einem Piloten aus Salzburg abgelöst wurde.

Die zweite Schwierigkeit war die, dass die Dienststelle nur sehr notdürftig in einer kleinen Baracke (Fliegerstüble) und der Hubschrauber in einem unbeheizbaren Holzhangar mit Sportflugzeugen untergebracht bzw. abgestellt waren. Hangarierung und Ausbringung des Fluggerätes waren



Bgm. Karl Schuster mit dem Jubilar Erhard Landl und seiner Gattin.

nur mit fremder Hilfe möglich. An den Wochenenden halfen immer die Sportflieger mit bzw. Beamte des damaligen Gendarmeriepostens Hohenems bzw. der damaligen Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg.

Dies ist für heutige Verhältnisse unvorstellbar. In der Zwischenzeit konnte mit Unterstützung des Landes Vorarlberg eine schöne und dem Stand der Technik entsprechende Flugeinsatzstelle Hohenems errichtet werden.

Da Abteilungsinspektor Landl von Anfang an im gesamten Bundesgebiet und mehrmals bei Katastrophen auch in Vorarlberg eingesetzt war, bewarb er sich für Hohenems. Nebenbei konnte er dort auch seiner zweiten Leidenschaft, dem Segelflugsport, nachkommen. Der Segelflugsport lieferte ihm auch wertvolle Erfahrungen für die Polizeihubschrauberfliegerei.

Abteilungsinspektor Erhard Landl war nicht nur als Flugeinsatzstellenleiter, sondern auch als Fluglehrer tätig. Letztere Aufgabe führte er in hervorragender Art und Weise durch. Er war Mitglied der Prüfungskommission für Privathubschrauberpiloten.

Als Leiter der Flugeinsatzstelle fungierte Abteilungsinspektor Landl bis zum Jahr 1979. Von 1979 bis zu seiner

Pensionierung im Jahr 1985 leitete er die Flugeinsatzstelle Wien/Meidling.

Erste Seilbergung in Vorarlberg

Bis zum Jahr 1974 konnten wegen fehlender Bergesysteme und Bergemethoden Patienten nur nach Landung des Hubschraubers verladen werden, wodurch es oftmals Stunden brauchte, bis ein Verletzter oder Erkrankter geborgen, zum Hubschrauber getragen und danach ins Krankenhaus geflogen werden konnte. Dieser Umstand war für die Helfer und Piloten sehr belastend, weshalb nach einer Abhilfe gesucht wurde.

Daher wurden im Jahr 1974 von den Flugeinsatzstellen Innsbruck und Hohenems – vorerst unabhängig voneinander – nach Methoden zur Aufnahme von Patienten aus schwierigem alpinen Gelände für die Hubschrauber gesucht und auch erprobt. Da sich die in Innsbruck erprobte Bergemethode mit einem Fixseil am Außenlasthaken als einfachere und bessere Möglichkeit darstellte, wurde diese auch in Hohenems übernommen und weiterentwickelt.

In Vorarlberg erfolgte die erste offizielle Seilbergung am 6. Februar 1975 am Hennenkopf auf der Faschina und wurde von Abteilungsinspektor Landl durchgeführt. Es wurde eine

verunglückte Schifahrerin geborgen, der dadurch eine anstrengende Landbergung erspart werden konnte.

Für sein berufliches Wirken erhielt Abteilungsinspektor Landl die silberne Medaille am roten Bande für Verdienste um die Republik Österreich, die oberösterreichische Erinnerungsmedaille für den Katastropheneinsatz, die Olympiamedaille anlässlich der 9. Olympischen Winterspiele in Innsbruck und die goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.

Es gäbe noch vieles über Abteilungsinspektor Landl zu berichten. Dies würde aber der Absicht dieses Beitrages, exemplarisch sein Wirken darzustellen, zuwiderlaufen.

Jedenfalls kann festgehalten werden, dass Abteilungsinspektor Landl zu den Pionieren der Flugpolizei des BM.I zählt.

Für die Zukunft ist ihm alles Gute zu wünschen und vor allem, dass er noch schöne Jahre mit seiner Gattin in seinem schmucken Einfamilienhaus in Guntramsdorf bei Mödling verbringen kann.

Peter Weichselbaum

Foto: BM.I



Die Seilbergung mit Hubschrauber wurde 1974 in Tirol entwickelt.

Foto: Bruno Guttmann

BezInsp iR Ludwig Egger – 95 Jahre

Am 23. Mai 2014 feierte BezInsp iR Ludwig Egger in Amstetten die Vollendung des 95. Lebensjahres. Aus diesem Anlass gratulierten ihm am 27. Mai 2014 im Rahmen einer kleinen Feier der Bezirkspolizeikommandant von Amstetten, Obstlt Horst Schmutzer und der Kommandant der Polizeiinspektion Amstetten, CheftInsp Oliver Zechmeister, sehr herzlich.

BezInsp iR Ludwig Egger wurde am 23. Mai 1919 in Lackenhof am Ötscher, Bezirk Scheibbs, NÖ, geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschule war er zunächst bis zum Jahre 1938 in der Land- und Forstwirtschaft und von 1938 bis Ende August 1939 als Facharbeiter der ÖPT beim Postamt Waidhofen/Ybbs tätig. Am 1. September 1939 wurde er zur Infanterie in der Deutschen Wehrmacht eingezogen. Mit Ende des 2. Weltkrieges geriet er in russische Kriegsgefangenschaft aus der am 29. Dezember 1949 heimkehrte. Danach war er bis Juli 1950 wegen Unterernährung arbeitsunfähig.

Am 16. Jänner 1951 trat der Jubilar als „Hige“ in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach seiner Grundausbildung verrichtete er



Bezirkspolizeikommandant Horst Schmutzer, der Jubilar Ludwig Egger und Inspektionskommandant Oliver Zechmeister

vorerst beim B-Gendarmeriekader in der Rennwagenkaserne praktischen Sicherheitsdienst. Mit Wirksamkeit vom 24. November 1952 wurde er zum Gendarmerieposten Amstetten versetzt, wo er bis zu seiner Ruhestandsversetzung, am 31. Juli 1981, als

eingeteilter Beamter in Verwendung stand.

Seine „Gendarmeriekollegen“ und auch die Kollegen der jetzigen Bundespolizei wünschen ihm noch viele Jahre in Gesundheit bei seiner Familie.

Oliver Zechmeister

GrInsp iR Edmund Ortner – Ein vitaler 90er

GrInsp iR Edmund Ortner feierte am 15. Mai seinen 90. Geburtstag. Aus diesem würdigen Anlass fanden sich am 16. Juni 2014 seine „jungen“ Kollegen im Gasthaus „Kronprinz Rudolf“ in Ybbsitz ein, um mit ihm zu feiern. Obstdt Horst Schmutzer und ChefInsp Ferdinand Humpl vom Bezirkspolizeikommando Amstetten sowie Inspektionskommandant ChefInsp Peter Herzog und ChefInsp iR Josef Kronsteiner der Polizeiinspektion Waidhofen/Ybbs überbrachten ihm die allerherzlichsten Glückwünsche.

Edmund Ortner wurde in Waidhofen/Ybbs in Redtenbach in der „Ortner-Mühle“ eine Getreidemühle und Sägewerk (heutige Sägewerk Katzensteiner) geboren. Als Zweijähriger wurde er bereits Halbwaise und die Mutter ehelichte Engelbert Katzensteiner. Der junge Edi erlernte den Beruf des Müllers in der Kittl-Mühle in Waidhofen/Ybbs. Während des Krieges war er an der vordersten Front als Funker und Beobachter in Bosnien, Serbien, Ungarn und Italien tätig, wobei er in Bosnien Riesenglück hatte; von seinen 42 Kameraden kehrten nur zwei unversehrt nach Hause. Bis

Weihnachten 1945 blieb er in Kriegsgefangenschaft in Italien und Graz. Beim Schienenschleppen als Gefangener in Graz keimte der Wunsch, seinem Vaterland als Gendarm zu dienen, als „kleines Gewicht“ wie es der rüstige Jubilar ausdrückte.

Bereits am 8. September 1947 trat der Jubilar als „Hige“ (Hilfsgendarm) in die österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde in Amstetten eingekleidet, 1948 besuchte er die Gendarmerieschule in Hollabrunn und später kam er als Bahngendarm nach St.Valentin. Am 15. Februar 1949 trat er als Gendarm seinen Dienst in Ybbsitz an. Große Verdienste erwarb sich Ortner insbesondere während der Besatzungszeit als er wiederholt gegen „Männer in russischer Uniform“ wegen Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung mit Mut, Entschlossenheit und ohne Rücksicht auf seine eigene Sicherheit einschreiten musste.

Nach der Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Wachebeamte 1973/1974 in der Gendarmerieschule in Mödling war GrInsp iR Edmund Ortner vorerst Stellvertreter des Kommandanten des



Bezirkspolizeikommandant Horst Schmutzer, ChefInsp Peter Herzog, Brigitta Kronsteiner, ChefInsp iR Josef Kronsteiner, Kathi Ortner, Edmund Ortner jun., GrInsp iR Edmund Ortner, ChefInsp Ferdinand Humpl.

Gendarmeriepostens Ybbsitz tätig, ehe er mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1977 Kommandant dieser Dienststelle wurde. Mit Ablauf des 31. Jänner 1987 trat GrInsp Edmund Ortner in den wohlverdienten Ruhestand.

Möge dem geachteten Jubilar weiterhin Gesundheit und Wohlergehen bei seiner Familie beschieden sein. Das wünschen ihm neben seinen Angehörigen auch die vielen Polizeikollegen.

Rüstig und fröhlich feierte GrInsp iR Franz Wagner seinen 85. Geburtstag!

Franz Wagner, in Kemmelbach am 19. April 1929 als Sohn eines Mechanikermeisters geboren, besuchte die Volksschule in Kemmelbach und anschließend in Melk und Amstetten das Gymnasium, das er mit der Matura abschloss. Danach war er in unter anderem als Anstreicher von Hochspannungsmasten beschäftigt, bevor er als 19-jähriger der Gendarmerie betrat und vorerst beim damaligen „Eisenbahndetachment“ in der Wiener Rennwegkaserne seinen Dienst verrichtete, bis er 1950 nach Mauerbach versetzt wurde.

Franz Wagner verrichtete auch von 1951 bis 1956 seinen Dienst in Gablitz, war unter anderem 1972 – 1976 Lehrer in der Schulabteilung Wien-Meidling und danach bis zu seiner

Pensionierung im Jahre 1986 als Gruppeninspektor Postenkommandant in Mauerbach.

Seine Verbundenheit mit der Gendarmerie zeigt sich nicht nur in einer Vielzahl von Belobigungen, er war auch lange Jahre als Kassier bei der IPA tätig und errichtete auf eigene Kosten 1970 eine Wasserleitung für den Gendarmerieposten. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten die Kollegen auch Mauerbach das Wasser von einem Brunnen holen.

Privat baute sich Franz Wagner mit seiner Frau Hilde in Mauerbach ein Haus. Aus der Ehe entstammt Tochter Hildegard.

Früher war Wagner ein begeisterter Tennisspieler und Bergwanderer,



Ernst Wolfsberger, Hubert Ruprecht, Thomas Fressner, das Geburtstagskind Franz Wagner und Herbert Moschinger.

heute frönt er seinem neuen Hobby, der Astronomie.

Thomas Fressner

BezInsp iR Alfred Tröthann – 80 Jahre

BezInsp iR Alfred Tröthann feierte am 26. Mai 2014 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass überreichten der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, Obstlt Otto Schwingenschlögl, und AbtInsp Christian Krimmel dem Jubilar im Rahmen einer kleinen Feier einen Gutschein mit den besten Wünschen.

BezInsp iR Alfred Tröthann wurde am 26. Mai 1934 in Hollabrunn geboren.

Nach der Pflichtschule erlernte unser Jubilar zuerst den Beruf des Spenglers und Installateurs, mit 30. September 1957 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie als provisorischer Gendarm ein.

Nach der Grundausbildung wurde der provisorische Gendarm Alfred Tröthann am 25. November 1959 zum

GP Göllersdorf zur Dienstverrichtung versetzt.

Mit 1. September 1987 erfolgte die Versetzung als Sachbearbeiter zum Gendarmerieabteilungskommando Hollabrunn. Am 1. Mai 1993 erfolgte die Versetzung zum Gendarmerieposten Hollabrunn mit gleichzeitiger Zuteilung zum Bezirksgendarmeriekommando Hollabrunn. Die Ruhestandsversetzung erfolgte mit Ablauf des 31. Mai 1994.

Bei einer köstlichen Jause in seinem Eigenheim in Göllersdorf erzählte unser Jubilar von so manchen Erlebnissen aus seiner aktiven Dienstzeit.

Wir wünschen unserem Jubilar BezInsp iR Alfred Tröthann an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreise seiner Familie.

Christian Krimmel



Otto Schwingenschlögl und Alfred Tröthann.

80. Geburtstag – BezInsp iR Herwig Reischl

Am 3. Juni 2014 vollendete BezInsp Herwig Reischl sein 80. Lebensjahr. Ende Juni besuchte ihn Obstlt Gregor Birbaumer und GrInsp Günter Pflügler von der Logistikabteilung, um ihm die besten Glückwünsche zu überbringen. An seinem Wohnort in Ebreichsdorf wurde ein Geschenkkorb überreicht und anschließend lud der Jubilar in ein nettes Lokal ein. Dort wurden viele Erinnerungen an die Dienstzeitjahre ausgetauscht, gemeinsam mit seiner Gattin Elisabeth und seinem Sohn Norbert, der einige Jahre bei der damaligen Technikabteilung (Fahrzeugwesen Referat IV/a) Dienst verrichtete und dann in die Privatwirtschaft wechselte.

BezInsp iR Herwig Reischl wurde am 3. Juni 1934 in Oberpullendorf geboren. Nach der Schulpflicht und der Übersiedlung nach Deutschkreutz erlernte er bei der Fa. Johann Reischl

das Handwerk des Müllers und legte im September 1952 in Stoob-Burgenland die Gesellenprüfung ab. Einige Monate war er noch bei der Müllerei Mittermayer in Lackendorf und als Hilfsarbeiter bei verschiedenen Baufirmen tätig.

Am 15. Oktober 1953 rückte Kollege Reischl zur damaligen B-Gendarmerie, Grundschule in Oberösterreich in Linz-Ebelsberg ein und wurde nach deren Beendigung als Ersatzferschreiber verwendet. Durch die Versetzung der Grenzschutzabteilung Nr.1 kam er nach Wien und war als Schreiber von Jänner 1956 bis Mai 1957 in der Bataillonskanzlei des Heeres-Wach-Bataillons bzw. Garde-Bataillons tätig. Bis zum November desselben Jahres versah er als Schreiber den Dienst beim Stadtkommando Wien. Von dort wurde Herwig Reischl am 30. November 1957 als 23-jähriger in die österreichische Bundesgendarmerie

überstellt. Er absolvierte den 16-monatigen Grundausbildungskurs des Bundesministerium für Inneres in Wien III, Rennweg Nr. 89, bis Ende Juni 1959. In dieser Zeit erlernte er auch das Rettungszillenfahren. Seine erste Dienststelle war für knapp drei Jahre das Gendarmerie-Postenkommando (GPK) Unterwaltersdorf. Die folgenden Dienststellen waren das GPK Ebreichsdorf (zehn Jahre) und der GP Seibersdorf (eineinhalb Jahre). Schließlich erfolgte im Juni 1973 vorerst die Zuteilung und ab November 1973 die Versetzung zur Fernschreibgruppe des damaligen Landesgendarmeriekommandos für NÖ. 20 Jahre hielt er als Fernschreiber der Fernmeldeabteilung die Treue und trat mit 30. Juni 1992 in den dauernden Ruhestand.

Der Verfasser dieser Zeilen erinnert sich noch gerne, als er Entwürfe von Meldungsberichten der Technischen





Der Jubilar am dienstlichen Fernschreiber



Das Werkzeug eines Fernschreibers „Siemens T100 mit Lochstreifen-einrichtung“

Abteilung in den 1. Stock des weiten Quertraktes der ehemaligen Rennwegkaserne trug und dort dem diensthabenden Fernschreiber Reischl übergab. Dieser sandte die Entwurfs-Berichte mittels Fernschreiber an die gewünschten Dienststellen.

Sehr geehrter Herr Bezirksinspektor! Lieber Herwig!

Die Landespolizeidirektion NÖ und die Logistikabteilung wünscht Dir für die kommenden Jahre im Ruhestand viele schöne Stunden und Tage

mit deiner liebenwürdigen Gattin, deinem Sohn Norbert und deinen beiden Enkeltöchtern. Achte gut auf deine Gesundheit und wir freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen. Alles Gute.

Günter Pflügler

Oberst iR Adolf Fraberger – Ein vitaler 75er!

Der ehemalige Bezirksgendarmeriekommandant des Bezirkes Gmünd, Oberst iR Adolf Fraberger, vollendete am 3. Juni 2014 sein 75. Lebensjahr.

Oberst Adolf Fraberger, geb am 3. Juni 1939 in Ullrichs, erlernte nach Absolvierung der Pflichtschule das Tischlerhandwerk. Am 1. September 1960 trat er bei der Ergänzungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich in Wien seinen Dienst bei der österreichischen Bundesgendarmerie an. Nach Absolvierung der Grundausbildung wurde er im Mai 1962 zum Gendarmerieposten Poysdorf ausgemustert und am 1. März 1963 zum Gendarmerieposten Gmünd I versetzt.

Nach Absolvierung des Fachkurses 1972/1973, wurde er am 1. Juli 1973 zum Gendarmerieposten Großschönau versetzt und als Postenkommandant eingeteilt.

Am 1. Juli 1975 kehrte er als Sachbearbeiter zum Gendarmerieposten Gmünd I zurück, ehe er am 1. August 1977 als Postenkommandant auf dem Gendarmerieposten Bad Großpertholz in Verwendung genommen wurde.

Am 1. November 1979 wurde er stellvertretender Bezirksgendarmeriekommandant und am 1. April 1981 Bezirksgendarmeriekommandant von Gmünd. Nach der Reform des Gendarmeriedienstes auf Bezirksebene



Adolf Fraberger und seine Gratulanten.

wurde Adolf Fraberger am 1. Mai 1993 in die Verwendungsgruppe W1 überstellt und als Kommandant des „Bezirksgendarmeriekommandos-NEU“ in Verwendung genommen.

Mit Ablauf des 30. September 2000 trat Oberst Adolf Fraberger in den Ruhestand.

Anlässlich seines Geburtstages stellten sich Mjr Martin Hofbauer, Cheflnsp Alois Strondl und BezInsp Manfred Huber des BPK Gmünd, Cheflnsp Franz Veith und AbtInsp Christian Rupp der PI Gmünd sowie KontrInsp iR Peter Krislaty mit

einem Geschenkkorb ein und überbrachten die besten Glückwünsche der Kollegenschaft.

Im Laufe der Geburtstagsfeier wurden auch viele Erinnerungen ausgetauscht und über so manche Vorfälle und Anekdoten eines 40-jährigen Dienstlebens geplaudert und gelacht.

Die Kollegen des Bezirkes Gmünd wünschen für die Zukunft viel Glück, vor allem aber Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre mit seiner Gattin.

Alois Strondl

GrInsp iR Heinz Binder – Ein begeisterter Amateurfunkler ist 75!

Der Geburtstagsjubililar empfing am 30. Juli 2014 die Geburtstagsabordnung seiner letzten Dienststelle, der Logistikabteilung, ObStlt Gregor Birbaumer, den ehemaligen Funkwerkstättenleiter AbtInsp iR

Franz Filzwieser und GrInsp Günter Pflügler in seinem Wohnhaus in Heidenreichstein. Auch der Kommandant der PI Heidenreichstein, KontrInsp Karl Wunsch war eingeladen. Es wurde ein Geschenkkorb überreicht

sowie die besten Wünsche der Landespolizeidirektion übermittelt. Stolz zeigte uns GrInsp iR Heinz Binder sein Funkmuseum, wo sich eine große Zahl an Oldtimer-Funkgeräten angesammelt hat.



KontrInsp Karl Wunsch, AbtInsp iR Franz Filzwieser, Jubilar GrInsp iR Heinz Binder, Obstlt Gregor Birbaumer, GrInsp Günter Pflügler



Heinz Binder mit seinen Oldtimer-Funkgeräten

Nach einem Willkommenstrunk sowie der akustischen Abspiegelung eines Funktestes, lud der Jubilar und seine Gattin Melitta in die Käsemacherwelt zu einem Imbiss. Vor genau 40 Jahren (per 30. Juli 1974) wurde GrInsp iR Heinz Binder dem UNO Polizeikontingent AUSCIVPOL in Cypern – leider herrschte dort damals auch Krieg – für vier Monate dienstzugeteilt. Auf diese Zeit der UNO-Polizei blickt Heinz Binder heute noch respektvoll zurück, da er damals auch für die Aufrechterhaltung der Funkverbindung von Cypern nach Wien mitverantwortlich war und dafür auch dementsprechend belohnt wurde.

Auf seiner Homepage www.qth.at/oe3bhb findet man interessante Details unter „Unopolizei“ und „Gendarmerie“. Die wichtigsten Stationen seien jedoch hier angeführt. Heinz Binder wurde am 27. Juni 1939 in Graz geboren. Einen Teil der Schule besuchte er auch im Tiroler Nasereith, woher sein Vater abstammte. Schon als junger Bursch musste er in der Spenglerei des Vaters mithelfen und erlernte selbst das Handwerk des Spenglers in Innsbruck.

Mit bereits 17 Jahren kam er zur damaligen B-Gendarmerie und in der Folge zum Bundesheer. Aufgrund seines besonderen Funkinteresses, dieses wurde mit 15 Jahren durch eine Bekanntschaft mit einem Amateurfunker entzündet, ließ er sich als OE7BH-Funker ausbilden und

wurde beim Bundesheer als Sprech- und Tastfunker eingesetzt, auch 1956 beim Ungarnaufstand in der Kaserne in Eisenstadt. Weitere Einsätze erfolgten beim TÜPL Lizum (ehem. Gendarmerieschule Tirol 1) sowie bei einem Manöver der Gebirgsbrigade als Tastfunker. 1958 bis 1961 erfolgte die Gendarmerieausbildung in der Rennwegkaserne in Wien 3.

In dieser Zeit wurden die jungen angehenden Gendarmen zu vielen Paraden in Wien herangezogen. Die Mitfahrt als Begleitfunker bei der Besuchstour des damaligen russischen Präsidenten Nikita Sergejewitsch Chruschtschow und als Mitglied eines Bewachungskommandos beim Politreffen der Präsidenten Kennedy und Chruschtschow waren unvergessliche Höhepunkte des jungen Gendarmriefunkers Binder.

Nach dieser Grundausbildung, dem auch der Gendarmerie General iR Alois Weichselbaum und der berühmte Wiener Kriminalbeamte Oberst iR Friedrich Maringer angehörten, wurde GrInsp iR Heinz Binder auf seine erste Dienststelle, dem Gendarmarieposten Gmünd I versetzt.

Dort erfolgte die Zuerkennung des Gendarmerie-Funkerdekretes (Tastfunk auf Bergerstationen). Nach der Heirat mit Gattin Melitta im September 1961 verrichtete Kollege Heinz Binder noch auf dem GPs Eggern, Gastern und Vitis, insgesamt 27 Jahre Außendienst. Zuteilungen erfolgten ins damals schon bestehende

Flüchtlingslager Traiskirchen, in die Funkwerkstätte der damaligen Zentraltechnischen Versorgung (ZTV) in Wien - Meidlinger Kaserne und 1976 zu den Olympischen Winterspielen in Innsbruck. 1984 folgte eine einjährige Ausbildung für die Flugsicherung samt der praktischen Ausbildungen bei den Flugsicherungseinsatzstellen in St. Johann/T., Trausdorf, Kapfenberg, Zell am See und bei der seinerzeitigen Hubschraubereinsatzstelle Bad Vöslau.

Dort erfolgte die Einteilung bei der Flugsicherung des BMI (FLUSI) mit Zuteilungen zum Flugtowers nach Wien-Schwechat. 1985 absolvierte GrInsp iR Binder den Fachkurs mit Sonderfunktion in Mödling und ab September 1988 diente er die letzten vier Jahre seiner Exekutivdienstzeit bei der Technischen Abteilung des LGK's - wieder in der Wiener Rennwegkaserne. Dort bearbeitete er die Verkehrsunfälle mit Dienstkraftwagen beim Referat IV/a – Fahrzeugwesen, wo er am 31. März 1993 in den Ruhestand wechselte.

Werter Herr Gruppeninspektor! Lieber Heinz!

Für die nächsten Jahre wünschen wir dir alles Gute mit Deiner Familie, Gesundheit und viel Freude bei Deinem wichtigsten Hobby der Funkerei und sonstigen Aktivitäten.

Günter Pflügler

GrInsp iR Edi Lesny feierte seinen 75. Geburtstag

GrInsp iR Edmund Lesny feierte am 6. Juli 2014 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn der Bezirkspolizeikommandant-Stellvertreter Mjr Eduard Widhalm, der Kriminaldienstreferent KontrInsp Ing Wolfgang Strobl und AbtInsp Christian Krimmel in seinem Einfamilienhaus in Untermarkersdorf. Sie überbrachten die besten Glückwünsche und überreichten einen Einkaufsgutschein.

GrInsp iR Edmund Lesny wurde in Untermarkersdorf geboren und war nach der Pflichtschule in der Landwirtschaft tätig. Mit 29. November 1959 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Nach der Grundausbildung wurde der provisorische Gendarm Lesny am



Christian Krimmel, der Jubilar Edi Lesny und Eduard Widhalm

9. August 1961 zum GP Traismauer zur Dienstverrichtung versetzt. Danach folgten die Versetzungen mit 1. September 1961 zum GP Pottendorf, mit 1. Jänner 1962 zum GP Herzogenburg und mit 1. Mai 1962 zum GP Haugsdorf im Bezirk Hollabrunn.

Dieser Dienststelle hielt er bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31. Juli 1999 die Treue. GrInsp iR Lesny war von 1972 bis 1996 als Gendarmerie-Diensthundeführer tätig. Auch heute ist er noch ein begeisterter Hundehalter.

Bei der gemütlichen Jause erzählte unser Jubilar von so manchen Begebenheiten aus seiner aktiven Dienstzeit.

Wir wünschen unserem Jubilar GrInsp iR Edi Lesny an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit seiner Gattin Vroni!

*Christian Krimmel
BPK Hollabrunn*

ChefInsp iR Karl Poperahatzky – Glückwünsche zum 70. Geburtstag

ChefInsp iR Karl Poperahatzky feierte am 16. Juli 2014 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Grund lud er Freunde und Wegbegleiter zu einem Mittagessen in das Restaurant des Hotels Sole-Felsen-Bad in Gmünd ein.

Der Bezirkspolizeikommandant, ObStlt Wilfried Brocks, der Kriminaldienstreferent, ChefInsp Alois Strondl und der Kommandant der PI Gmünd, ChefInsp Franz Veith waren ebenfalls geladen und überbrachten die Glückwünsche der Kollegenschaft.

Karl Poperahatzky, geb am 16. Juli 1944 in Zwettl, erlernte den Beruf eines Spenglers und Installateurs, ehe er am 1. Juli 1971 auf dem Schulposten Großgerungs seinen Dienst bei der österreichischen Bundesgendarmerie antrat. Nach der Grundausbildung wurde er am 29. Dezember 1972 zum GP Vitis ausgemustert und



Alois Strondl, Karl Poperahatzky, Wilfried Brocks und Franz Veith.

am 1. Jänner 1976 zum GP Gmünd 1 versetzt.

Nach Absolvierung des Fachkurses wurde er am 1. Dezember 1981 auf dem GP Schrems als Sachbearbeiter in Verwendung genommen. Am 1. Jänner 1990 wurde er zum Stellvertreter des Postenkommandanten auf dem GP Gmünd 2 ernannt, wo er bis zur Zusammenlegung der beiden Dienststellen in Gmünd seinen Dienst versah.

Am 1. September 1997 wurde er 1. Stellvertreter des Kommandanten und am 1. September 1999 Kommandant auf dem Gendarmerieposten Gmünd. Diese Funktion übte er bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31.1 Oktober 2003 aus.

Zahlreiche Belobigungen und Auszeichnungen sowie die Verleihung des goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich zeugen von der Qualität der von ChefInsp Karl

Poperahatzky erbrachten ausgezeichneten Dienstleistungen.

Wir wünschen Karl für die Zukunft viel Glück und Gesundheit, damit er gemeinsam mit seiner Gattin noch viele Jahre in seinem schönen Haus in Gmünd verbringen kann.

Alois Strondl

GrInsp iR Karl Höchtl feiert seinen 75er

Im Monat Juli 2014 feierte der Kremser GrInsp iR Karl Höchtl gemeinsam mit seiner Gattin und ehemaligen „Postmeisterin“ Erna im Kreise einiger Kollegen im Gastgarten des Restaurants „fly“ am Flugplatz in Krems-Gneixendorf seinen 75er. In der bei sommerlichem Wetter geführten angeregten Unterhaltung über manch dienstliche Neuerungen deklarierte sich Karl Höchtl aber auch als stolzer Opa und nach wie vor aktiver „Holzfäller“. Die Benützer des Flugplatzes zeigten anscheinend wegen der Feier was sie alles anzubieten hatten, weshalb laufend Sportflugzeuge und Hubschrauber vorbeischwirrten. Dies störte die Feierlaune aber kaum und Kamerad Höchtl gab - so wie in der Aktivzeit - wieder so manche Witze zum Besten. Deshalb verging die Zeit auch sprichwörtlich „wie im Fluge“ und die Gratulanten verabschiedeten sich vom Jubilar mit dem Wunsch, dass dieser weiterhin so ausgeglichen und zufrieden aber vor allem fit bleiben möge!

Ein kurzer Überblick über den beruflichen Werdegang des Jubilars:

GrInsp Karl Höchtl erlernte zunächst den Zivilberuf des Bäckers, ehe er am 12. Oktober 1962 in die



KontrInsp Karl Simlinger (Kdt der PI Gföhl) BezInsp iR Franz Steindl (ehemals BPK Krems/Land), der Jubilar Karl Höchtl, BPKdt Manfred Matousovsky und Gattin Erna Höchtl.

Bundesgendarmerie eintrat. Nach der Grundschule beim Landesgendarmeriekommando NÖ verrichtete er seinen ersten Außendienst auf dem GP St. Leonhard am Forst. Nach mehr als zwölf Jahren wurde er 1976 zum GP Mitterarnsdorf versetzt, wo er aber lediglich drei Monate verblieb. Mit 1. Dezember 1976 gelangte er schließlich zur einstigen Bezirksdienststelle GP Krems/Land, wo er sicherlich

länger geblieben, wenn diese Dienststelle nicht mit 1. Mai 1997 im Zuge einer Strukturreform geschlossen worden wäre. So musste er nach 20 Jahren GP Krems/Land „amtswegig“ für zwei Jahre zum GP Gföhl pendeln, bis er schließlich mit Ablauf des 31. Juli 1999 nach rund 37 Exekutivdienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Manfred Matousovsky, Obstlt

Chefinspektor iR Peter Kuselbauer – Ein junggebliebener 70er

Am 13. Juni vollendete das Wiener Neudorfer Gendarmerie-Urgestein und langjähriger Dienststellenleiter Cheffnsp iR Peter Kuselbauer seinen 70. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lud er am 27. Mai 2014 ehemalige Kollegen und Weggefährten sowie zahlreiche Vertreter der Marktgemeinde, Rettung und Feuerwehr Wiener Neudorf zu einem gemütlichen Beisammensein beim Heurigen Geizler in Wiener Neudorf.

Nach einer kurzen, sehr persönlichen Begrüßung durch den Jubilar ergriff Bürgermeister Ing. Christian Wöhrleitner aus Wr. Neudorf das Wort, würdigte in launigen Worten die Gendarmerie- bzw. Polizeiära Kuselbauer's und übergab dem Jubilar ein Geschenk. Vom Bezirkspolizeikommando Mödling überbrachten Kommandant Oberst Peter Waldinger und sein Stellvertreter, Major Oliver Wilhelm die besten Glückwünsche der LPD NÖ, des BPK Mödling sowie der gesamten Kollegenschaft und überreichten zum „Runden“ ein Präsent. Obgleich man Peter Kuselbauer den

meisten Lesern nicht näher vorstellen muss, einige Sätze zum Werdegang des Jubilars.

Peter „Ku“ erlernte nach dem Pflichtschulbesuch den Beruf eines Verkäufers, absolvierte 1965 seinen Präsenzdienst bei der Garde und trat bereits 1965 bei der Schulabteilung Wien des LGK NÖ in den Gendarmriedienst ein. Mit 1. Februar 1967 wurde er als prov. Gendarm zum GP Wr. Neudorf versetzt, dieser Dienststelle blieb er bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahre 2010 treu.

An Dienstgraden und Verwendungen ließ er fast nichts aus, er diente als Probegendarm, Patrouillenleiter und als dienstführender Beamter vom Bezirksinspektor über Abteilungs- und Kontrollinspektor bis zu Chefinspektor. Vom Streifendienst (den er bis zuletzt zwecks Kontakthaltung zur Bevölkerung, Gemeinde und anderen Institutionen durchführte) über den Kriminaldienst bis zur Dienstführung und Dienststellenleitung, die er 1982 übernahm, war ihm keine Tätigkeit fremd und erfüllte er seine Aufgaben

stets menschlich, mit Fingerspitzengefühl und Charme zur Zufriedenheit der Mitbürger, Kollegen und Vorgesetzten. Sein soziales Engagement spiegelt auch die jahrelange Tätigkeit als Personalvertreter und Gewerkschaftsfunktionär wieder.

Die dienstlichen Tätigkeiten wurden von Gemeinde, Land, Bund sowie verschiedenen Institutionen und Einsatzorganisationen durch die Verleihung zahlreicher sichtbarer Auszeichnungen (ua Ehrenring der Marktgemeinde Wr. Neudorf) und vom Dienstgeber durch die Ausfolgung einer Vielzahl von Belohnungen und Belobungsdekreten gewürdigt.

Als Wiener Vorstadtkind, wie er sich immer wieder selbst bezeichnete, ist ihm seine Tätigkeit im Bezirk Mödling im Laufe der Zeit doch ans Herz gewachsen, denn nur so ist es erklärbar, dass er sich erst nach über 43 Dienstjahren in Wr. Neudorf in den Ruhestand verabschiedete.

Seine Verbundenheit zu Wr. Neudorf stellt er aber auch heute noch öfters unter Beweis, wenn er hier Veranstaltungen, seine ehemaligen Kollegen oder die Pensionistenrunde besucht.

Lieber Peter – die Seniorenrunde, die ehemaligen Kollegen der Dienststelle und des Bezirkes sowie das BPK Mödling wünschen dir nochmals alles Gute zum „Runden“, vor allem Gesundheit und mögen wir bei verschiedenen Gelegenheiten noch lange deinen jugendlichen Elan bewundern und uns deiner umgängliche Art erfreuen können.

Manfred Sulzer

Foto: BPK Mödling/GI Manfred Wallner



GR Ing. Peter Sykora (Wr. Neudorf), Bürgermeister Ing. Christian Wöhrleitner (Wr. Neudorf), Jubilar CI iR Peter Kuselbauer, Oberst Peter Waldinger (BPKdt Mödling), Major Ing. Oliver Wilhelm BA (BPKdt-StV Mödling) und LRR Paul Strebl (Rot-Kreuz-Bezirksstellenleiter)

Oberst iR Franz Geyer – Nachruf

Am 17. April 2014 ist Oberst iR Franz Geyer der ehemaligen Gendarmeriezentrschule

im 84. Lebensjahr von uns gegangen und wurde im engsten Familienkreis auf dem Mödlinger Friedhof in Stille beigesetzt. Die längste Zeit seines Lebens hat er in Mödling gelebt und als engagierter Vorgesetzter und Lehrer gewirkt.

Franz Geyer wurde am 17. April 1930 in Möderbrugg in der Steiermark als viertes von fünf Kindern geboren und besuchte die in den dreißiger Jahren auf dem Lande noch übliche dreiklassige Volksschule im Ort.

Am Ende des 2. Weltkrieges war er als Jugendlicher kurz zum Stellungbau in Radkersburg einberufen worden und durfte sich dabei ein Rückenleiden zugezogen haben, das ihn noch in den folgenden Jahren zu schaffen machte. Auf Anraten seines Bruders meldete er sich zur B-Gendarmerie, wechselte aber bald zur Bundesgendarmerie und wurde am 25. Juni 1951 beim Landesgendarmeriekommando für Steiermark in Graz als Vertragsbediensteter des Gendarmeriedienstes in fachlicher Ausbildung in Verwendung genommen.

Nach erfolgter Grundausbildung wurde er am 1. Februar 1955 als provisorischer Gendarm zum Gendarmerieposten Bruck an der Mur ausgemustert. Da ihn das Rückenleiden wieder verstärkt einholte, wechselte er zum ökonomisch-administrativen Dienst beim Landesgendarmeriekommando in Graz. In dieser innen dienstlichen Verwendung lernte er unermüdlich für die Fernmatura, die er erfolgreich abschloss. 1962-1963 absolvierte er die Chargenschule in Mödling und wurde am 1. Juli 1963 als Revierinspektor ausgemustert.

Strebsam wie er war, belegte er die Staatsverrechnungswissenschaft und legte die Prüfung hierzu positiv ab. Fast nahtlos an die Chargenschule absolvierte er den Gehobenen Fachkurs 1963-1965 Wirtschaftsdienst und wurde schließlich am 26. Februar 1965 als Gendarmerie-Leutnant ausgemustert und zum Leiter der Rechnungsgruppe in der Gendarmerie-Zentralschule bestellt.

Nach Oberstleutnant Norbert König wurde er Leiter der Referatsgruppe V (ökonomisch-administrativer Dienst), eine Funktion, die er bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahre 1992 in fachlich versierter Art ausübte.

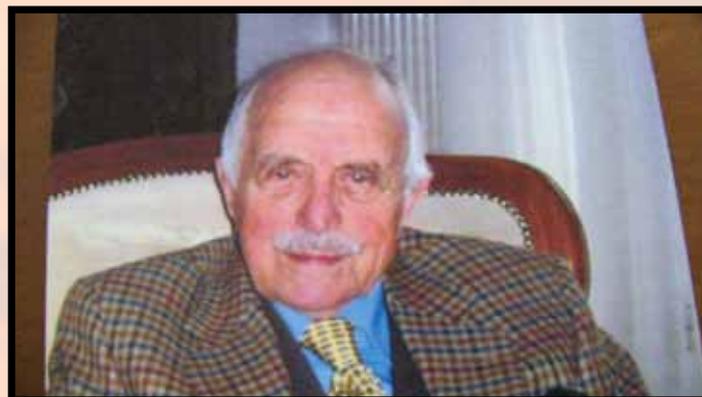


Mödling war für Franz Geyer der Lebensmittelpunkt, denn hier lebte er mit seiner Frau Gertrude, der er 1952 begegnete, mit der er seit 1956 glücklich verheiratet war und die ihm zwei Söhne schenkte. Sein Enkelkind Marika hatte er besonders ins Herz geschlossen.

Franz liebte die Musik, besonders den Gesang, und schätzte die Natur, der er gerne auf Fahrten mit seiner Frau und Freunden erkundete.

Alle Gendarmen, aber auch die Polizisten, die ihn als Lehrer oder Vorgesetzten kennengelernt haben, werden Oberst iR Franz Geyer als vorbildlichen Offizier in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Erich Moritz, General iR



BezInsp iR Josef Grabner – Nachruf

BezInsp iR Josef Grabner, ehemaliger Mitarbeiter bei der Stabsabteilung des damaligen Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich und langjähriges Mitglied der Gendarmeriemusik, verstarb am 21. Juli 2014 völlig unerwartet im 82. Lebensjahr.

Josef Grabner wurde am 4. April 1933 in Baden bei Wien als Sohn des Postoberadjunkts Josef und dessen Frau Maria geboren. Nach der Pflichtschule besuchte er die Berufsschule für Elektromonteur und übte den Beruf bei verschiedenen Firmen aus. 1955 heiratete er seine geliebte Frau Irma. Mit ihr bewohnte er bis zuletzt ein Eigenheim in Baden.

Am 13. November 1952 trat Josef Grabner in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte die Grundausbildung in der Gendarmerieschule in der Rennwegkaserne in Wien. Zwei Jahre später erfolgte seine weiterführende Ausbildung – der sogenannte „A-Kurs“ - in der damaligen Gendarmeriezentralschule in Horn, nach der er als provisorischer Gendarm auf den Gendarmerieposten Maria Lanzendorf ausgemustert wurde.

Die Bestimmung hielt ein berufliches Zwischenspiel für Josef parat. Er verließ die Bundesgendarmerie aus persönlichen Gründen und wandte sich wieder seinem erlernten Beruf zu. Dieses Mal wurde er von der Firma Semperit in Traiskirchen als Elektriker eingestellt. Im Jahre 1964 wechselte er zum Bundesministerium für Landesverteidigung als Kanzleikraft des mittleren Dienstes in der Heeresverwaltung, wo er zum Kanzleileiter der Gebührenstelle für Waffenübungen beim Militärkommando in Wien aufstieg.

Seine Wiedereinstellung bei der

Bundesgendarmerie erfolgte im Februar 1973 bei der damaligen Adjutantur des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich in der Meidlinger Kaserne. Die Dienststelle wurde später im Zuge einer reformbedingten Umbenennung zur ‚Verrechnungsstelle bei der Stabsabteilung des LGK f NÖ‘. Josef Grabner hatte dort unter anderem die Verrechnung der Nebengebühren und Überstunden zur Aufgabe. Er erledigte diese Arbeit mit der größten Genauigkeit, kein noch so kleiner Fehler entging seiner Aufmerksamkeit; seine akribische Arbeitsweise war bei allen Kollegen und Vorgesetzten geradezu berüchtigt! Andererseits hatte „Joe“, wie ihn bald alle Freunde nannten, einen ausgeprägten Hang zum Humor und trat stets korrekt gekleidet, freundlich und charmant in Erscheinung.

Am 30. April 1993, gleichzeitig mit seiner Ernennung zum Bezirksinspektor, trat Josef Grabner in den wohlverdienten Ruhestand.

Von dem Zeitpunkt seines Neubeginns bei der Gendarmerie stellte Josef Grabner seine große musikalische Leidenschaft und Begabung dem Dienstgeber zur Verfügung. Er wurde Mitglied der niederösterreichischen Gendarmerie-Musikkapelle und wirkte sowohl im großen Blasorchester als auch bei der Bigband als Klarinettist und Saxophonist mit großer Hingabe. Selbst im Ruhestand erlosch die Liebe zur Musik nie; Joe blieb im Rahmen einer kleinen Musikergruppe auch im Privaten ein vielbeschäftigter Instrumentalist. Noch zu seinem 80. Geburtstag bewies er den angereisten Gratulanten aus der Landespolizeidirektion sein musikantisches Können.



Josef Grabner mit Alt-Gendarmeriemusiker und Komponist RevInsp iR Otto Hampel



Joe Grabner mit Kapellmeister Fritz Wimmer während eines Big-Band-Gigs

Am Dienstag, dem 5. August 2014 hatten wir nun die traurige Pflicht, unserem „Joe“ das letzte Geleit zu geben. Er wurde nach der feierlichen Einsegnung in der Friedhofskapelle im Stadtfriedhof in Baden zur letzten Ruhe gebettet, an der Seite seiner Frau Irma, welche ihm wenige Monate zuvor nach schwerer Erkrankung – und trotz aufopfernder Pflege durch Josef – vorangegangen war. Den letzten Weg des verstorbenen Kameraden begleitete die Polizeimusikkapelle unter Kapellmeister GrInsp Franz Herzog unter

Anteilnahme einer großen Zahl von Verwandten, Freunden, den hohen Repräsentanten der Landespolizeidirektion GenMjr Franz Popp BA und GenMjr Anton Haumer, Vertretern der Polizeimusik Wien sowie Offizieren und Beamten des Ruhestandes, darunter viele ehemalige Mitglieder der Gendarmerie- bzw. Polizeimusik.

Nach der Kranzniederlegung als letzten Gruß der Landespolizeidirektion spielte die Polizeimusik das Lied vom ‚Guten Kameraden‘. Die ehrenvollen Abschiedsworte sprach bei der Einsegnung in der Friedhofskapelle

der Leiter des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb, Oberst Markus Haindl BA.

Sehr geehrter BezInsp iR Josef Grabner, lieber Joe! Wir, die dich aus Deiner aktiven Dienstzeit, aber auch noch im Ruhestand als Kollege und Musikkamerad kennen durften, werden Deine Frohnatur immer in guter Erinnerung behalten und ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden!

AbtInsp Alfred Scheidl



Die Polizeimusik unter Kplm Franz Herzog spielt den letzten Gruß

Abteilungsinspektor iR Karl Aichmayer – Nachruf

Amstetten / Verstorben ist Freitag, den 25. Juli 2014 der ehemalige Gendarmeriebeamte Karl Aichmayer im 88. Lebensjahr an den Folgen einer schweren Verletzung, die er sich bei einem Sturz zugezogen hatte. Karl Aichmayer versah zuletzt bei der Verkehrsabteilung - Außenstelle Amstetten, deren Kommandant er von 1980 bis 1986 war, den Sicherheitsdienst.

Abteilungsinspektor in Ruhe Karl Aichmayer, ein Mann der sogenannten ersten Stunde, trat am 25. Juni 1945 am Posten Göstling, Bezirk Scheibbs, in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie. Nach den Grund- und Fortsetzungskursen verrichtete er auf den Dienststellen in Lunz/See, St. Anton/Jessnitz und Randegg im Bezirk Scheibbs den Exekutivdienst.

1953 absolvierte Karl Aichmayer den Fachkurs für dienstführende Beamte, wurde 1954 in Randegg zum Postenkommandanten berufen und leitete den Posten bis 1965. Im gleichen Jahr suchte er um Versetzung zu der im Aufbau befindlichen Verkehrsabteilung-Außenstelle Amstetten an, wo er sich in verstärktem Ausmaß dem Verkehrsdienst auf der Westautobahn widmen konnte. Aichmayer wurde in der Folge zum Gruppenkommandanten, 1974 zum Stellvertreter des Dienststellenleiters und 1980 zum Dienststellenleiter der Außenstelle Amstetten berufen.

Nach einer erfolgreichen Dienstleistung, die mit Belobigungen und der Verleihung der Goldenen Medaille der Republik geehrt wurde, trat Karl Aichmayer 1986 in den dauernden Ruhestand über. Diesen Lebensabschnitt durfte er mit seiner Gattin Herta, mit der er seit 66 Jahren verheiratet war, 28 Jahre in Amstetten genießen. Der Familie Aichmayer entstammen drei erwachsene Kinder, die ihrerseits mit acht Enkel für eine ausreichende Ruhestandsbeschäftigung des



Großvaters sorgten, die er gerne und liebevoll verrichtete.

Doch neben seinen Aufgaben als umsichtiger Familienvater ging er nahezu zeitlebens, sofern ihm noch Zeit zwischen Familie und Dienst verblieb, natur- und tierliebenden Hobbys nach. Neben ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen war es vorerst die Imkerei, später der Briefftaubensport und letztendlich auch noch die Züchtung dieser edlen Tiere.

Der Verstorbene wurde am Freitag, dem 1. August 2014 in der Stadtpfarrkirche Herz-Jesu mit einem Requiem unter reger Teilnahme der Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes sowie der Bevölkerung feierlich verabschiedet. Das Requiem wurde vom Zeillener Vocabella-Quartett und die Verabschiedung von der Polizeimusik der Landespolizeidirektion Niederösterreich feierlich umrahmt. Namens der Verkehrsabteilung für Niederösterreich sprach deren Kommandant, Brigadier Ferdinand Zuser, die ehrenden Abschiedsworte.

Josef Plaimer, ChefInsp iR

Juni

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 29. Mai 2013 an folgende Beamte das **Silberne**

Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich verliehen:

ChefInsp iR Franz Hofko

ehemals BPK Horn

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

ChefInsp Walter Braunsteiner

API Krems

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 2. Klasse in Silber** des NÖ Landesfeuerwehrverbandes verliehen:

AbtInsp Johannes Frühwirth

PI Rastenfeld

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die **Bronzene Verdienstmedaille** verliehen:

GrInsp Roland Fasching

PI Stockerau

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Stadt Krems

Der Bürgermeister der Stadt Krems hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten für hervorragende Leistungen und Verdienste um die Stadt Krems die **Wappenplakette 1463 der Stadt Krems in Gold** verliehen:

ChefInsp Gerhard Erber

PI Krems an der Donau

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

BezInsp Kurt Baldrian (20.06.2014)

PI Türnitz

BezInsp Alois Wegleitner (11.06.2014)

SPK Schwechat, Referat III, FB1

GrInsp Günther Fallmann (01.06.2014)

PI Gaming

GrInsp Jürgen Groser (01.06.2014)

API Schwechat

GrInsp Walter Rentmeister (01.06.2014)

Landesverkehrsabteilung

GrInsp Horst Sperl (01.06.2014)

PI Wr. Neustadt - Flugfeld

OKontr Johann Brunnhuber (03.06.2014)

PI Baden

FachInsp Thomas Kick (19.06.2014)

PI Wolkersdorf

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Karl Groß (30.06.2014)

BPK St. Pölten

KontrInsp Gustav Lindner (01.06.2014)

PI Laa an der Thaya

KontrInsp Friedrich Esetzbichler

(07.06.2014)

PI Oed

GrInsp Hans Karner (01.06.2014)

Landesverkehrsabteilung

Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. Juni 2014** werden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Erwin Dangl

E2a-Referatsleiter (Verkehrsdienst und Einsatz) im BPK-Waidhofen/Thaya

Ruhestandsaufenthalt:

3812 Groß-Siegharts, Waldstraße 1/1

KontrInsp Josef Hofer III

Kommandant der PI Gloggnitz

Ruhestandsaufenthalt:

2632 Grafenbach,

Ernst Gruber Straße 38/2

AbtInsp Wolfgang Koppensteiner

Qualifizierter Sachbearbeiter des LKA NÖ, Ermittlungsbereich 3 (Sexualdelikte)

Ruhestandsaufenthalt:

3107 St. Pölten, Josef Tobner Gasse 20

AbtInsp Franz Kugler

1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Schrems

Ruhestandsaufenthalt:

3943 Schrems, Birkenstraße 8

AbtInsp Josef Lechner I

Kommandant der PI Lunz am See

Ruhestandsaufenthalt:

3293 Lunz am See, Elisabeth

Hummelstraße 10

AbtInsp Alois Stabelhofer

2. Stellvertreter des Kommandanten der PI Wr. Neustadt- Flugfeld

Ruhestandsaufenthalt:

2733 Grünbach/Schneeberg,

Ganskogel 13

AbtInsp Gerhard Pfreissl

Spezielsachbearbeiter im SPK-Schwechat, Führungsunterstützung

Ruhestandsaufenthalt:

1220 Wien, Viktor Kaplan Straße

6-8/2/313

GrInsp Johann Zehetgruber

eingeteilter Beamter der PI St. Georgen im Ybbsfelde

Ruhestandsaufenthalt:

3304 St. Georgen im Ybbsfelde, Krahof 65

GrInsp Alfred Kurzbauer

eingeteilter Beamter der API Altllengbach

Ruhestandsaufenthalt:

3142 Murstetten, Gereithstraße 11

GrInsp Erwin Bodansky

eingeteilter Beamter der PI Retz

Ruhestandsaufenthalt:

2074 Kleinhöflein, Winterseite 11

GrInsp Josef Otter

eingeteilter Beamter der PI Aspang

Ruhestandsaufenthalt:

8243 Pinggau, Pichlhöf 8

GrInsp Reinhard Kretzl

eingeteilter Beamter der PI Ybbs an der Donau

Ruhestandsaufenthalt:

3370 Ybbs/Donau, Ybbsflusstraße 33

Juli

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Cheflnsp Erwin Kultscher

PI St. Pölten – Linzer Straße

Cheflnsp iR Josef Grasel

ehemals Landeskriminalamt NÖ

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Kontrlnsp Josef Hofer III

PI Gloggnitz

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Grlnsp Johann Zehetgruber

PI St. Georgen am Ybbsfelde

Verleihung eines Berufstitels durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit EntschlieÙung vom 15. Oktober 2013 an folgende Beamtin den Berufstitel **Regierungsrätin** verliehen:

ADir Edith Sulzbacher

Sicherheits- und verwaltungspolizeiliche Abteilung

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibeamten am **28. Mai 2014** das **Exekutivdienstzeichen** (2. Quartal 2014) verliehen:

Obst Thaddäus Dürr

LPD NÖ, Büro A 1

Obstlt Johannes Jantschy

BPK Mistelbach

Kontrlnsp Thomas Hofbauer

PI Maria Enzersdorf

Kontrlnsp Christian Vielhaber

PI Lilienfeld

Abtlnsp Christian Ebner I

LKA NÖ in St. Pölten

Abtlnsp Leopold Eismayer

PI Hadersdorf am Kamp

Abtlnsp Gerhard Rosenberger

PI Kematen an der Ybbs

Abtlnsp Gerald Urban

PI Trumau

Bezlnsp Martin Baumgartner

PI Kirchschlag/Buckligen Welt

Bezlnsp Manfred Spendlhofer

PI Rabenstein an der Pielach

Bezlnsp Siegfried Steinacher

PI Gaming

Bezlnsp Karl Stix III

PI Mank

Grlnsp Manfred Bachmann

PI St. Pölten - Traisenpark

Grlnsp Franz Dürer

PI St. Georgen am Ybbsfelde

Grlnsp Christian Fasching

PI Wöllersdorf

Grlnsp Gerd Feichtinger

PI Waidhofen an der Ybbs

Grlnsp Uwe Friedrich

PI Königstetten

Grlnsp Josef Frummel

PI Gerasdorf bei Wien

Grlnsp Josef Fuchs III

EGFA St.Pölten

Grlnsp Franco Gullo

PI Mistelbach

Grlnsp Christoph Haghofer

PI Mautern

Grlnsp Hans Hofer

PI Ternitz

Grlnsp Christian Horvath

PI Wr. Neustadt - Burgplatz

Grlnsp Gerhard Klohofer

PI Melk

Grlnsp Gerhard Körbel

PI Mistelbach

Grlnsp Peter Koren

PI Wr. Neustadt - Josefstadt

Grlnsp Erich Lachmayer

PI Laa an der Thaya

Grlnsp Franz Lackner II

PI Regelsbrunn

Grlnsp Leopold Mack

SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Christian Matzinger

PI Baden

Grlnsp Herbert Mayrhofer

PI St. Peter in der Au

Grlnsp Herbert Piringer

PI Ybbs an der Donau

Grlnsp Gerhard Riegler I

PI Neunkirchen

Grlnsp Kurt Ruspekhofer

PI Lunz am See

Grlnsp Andreas Schneller

PI Kematen an der Ybbs

Grlnsp Friedrich Schütz

PI Bruck an der Leitha

Grlnsp Wolfgang Svoboda

PI St. Pölten - AGM

Grlnsp Michael Troger

PI Lilienfeld

Grlnsp Hans-Joachim Tuscher

PI Schwechat - Wiener Straße

Grlnsp Michael Ziegler

API Großkrut

Grlnsp Gottfried Zlamal

PDHI Schwechat

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Arbeiter-Samariter-Bund Österreich

Der Bundesvorstand des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs hat dem nachstehend angeführten Bediensteten in Würdigung der Verdienste um den Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs die **Leistungsmedaille in Silber am Rot-Weiß-Roten Band** verliehen:

Hofrat Mag. Franz Wendler

Büro Rechtsangelegenheiten

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Bezlnsp Rudolf Weiss (02.07.2014)

Landeskriminalamt

Grlnsp Herbert Burisch (01.07.2014)

PI Poysdorf

Grlnsp Gerhard Fink (01.07.2013)

PI Amstetten

Grlnsp Manfred Hahn (01.07.2014)

BPK Waidhofen, temp. Ast. Weikertschlag

VB Linda Lebrecht (01.07.2014)

Landeskriminalamt

Nachstehend angeführte

Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflnsp Alfred Diringler (01.07.2014)

Landesverkehrsabteilung

Bezlnsp Johann Karl (01.07.2014)

PI Vösendorf

Grlnsp Gerhard Zazel (02.07.2014)

PI Seibersdorf

Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. Juli 2014** werden in den Ruhestand versetzt:

Cheflnsp Franz Stiefsohn

Referatsleiter Verkehrsdienst des SPK St. Pölten

Ruhestandsaufenthalt:

3200 Ober-Grafendorf, Austraße 9

Kontrlnsp Karl Wögerer

Kommandant der PI Ottenschlag

Ruhestandsaufenthalt:

3665 Gutenbrunn 43

Abtlinsp Leopold Wagnerweiterer E2a-Beamter der PI Gmünd -
AGM

Ruhestandsaufenthalt:

3950 Großdietmanns, Augasse 12

Bezlnsp Josef Vorstandlechner, Ing

E2a-Sachbearbeiter der LPD NÖ, LA, FB 2

Ruhestandsaufenthalt:

3642 Aggsbach-Dorf, Wolfstein 21

Bezlnsp Hubert Dür

E2a-Sachbearbeiter der PI Zwettl

Ruhestandsaufenthalt:

3943 Schrems, Kottlinghörmanns 64

Grlnsp Franz Enzmann

eingeteilter Beamter der PI Haugsdorf

Ruhestandsaufenthalt:

3714 Sitzendorf/Schmida, Roseldorf 67

Grlnsp Thomas Wirnsberger

eingeteilter Beamter der PI Leopoldsdorf

Ruhestandsaufenthalt:

3040 Neulengbach, Emmersdorf 48

Todesfälle Mai 2014**Abtlinsp iR Karl Forster,**

geb. 06. Oktober 1951

† 05. Mai 2014

zuletzt ehemaliger GP Weitersfeld

wohnhaft gewesen in

2084 Weitersfeld, Nr. 310

Abtlinsp Reinhard Muth,

geb. 19. Februar 1955

† 05. Mai 2014

zuletzt PI Ernstbrunn

wohnhaft gewesen in

2152 Pyhra, Nr. 18

Grlnsp iR Josef Bauer,

geb. 20. Oktober 1946

† 06. Mai 2014

zuletzt ehemalige Technikabteilung 1

(Fahrzeugwesen)

wohnhaft gewesen in

3100 St. Pölten, Petzoldstraße 24

Kontrlnsp iR Anton Feiertag

geb. 18. Juli 1942

† 06. Mai 2014

zuletzt ehemaliger GP Pressbaum

wohnhaft gewesen in

3021 Pressbaum,
Guggenbergerstraße 32**Grlnsp iR Erich Schmidt,**

geb. 10. April 1943

† 20. Mai 2014

zuletzt ehemaliger GP Absdorf

wohnhaft gewesen in

3462 Absdorf, Bahnhofstraße 2/3/1

Todesfälle Juni 2014**Abtlinsp iR Otto Homolka,**

geb. 15. Mai 1932

† 06. Juni 2014

zuletzt ehemaligen LKA-Außenstelle Wr.

Neustadt

wohnhaft gewesen in

2721 Bad Fischau-Brunn, Fischauerstraße 2

Grlnsp iR Josef Kieweg,

geb. 05. Juli 1931

† 12. Juni 2014

zuletzt ehemaliger GP Lager Traiskirchen

wohnhaft gewesen in

2651 Reichenau an der Rax, Artzbergweg 6

Bezlnsp iR Ludwig Schleis,

geb. 30. Juni 1924

† 16. Juni 2014

zuletzt ehemaliger GP Maria Lanzendorf

wohnhaft gewesen in

2325 Himberg, Leopold Ruppigasse 31

Cheflinsp iR Hermann Emminger

geb. 24. März 1940

† 19. Juni 2014

zuletzt ehemaliger

Grenzüberwachungsposten Marchegg

wohnhaft gewesen in

2294 Marchegg, Schubertgasse 17

Bezlnsp iR Otto Liebhart,

geb. 05. März 1926

† 25. Juni 2014

zuletzt ehemaliger GP Eggenburg

wohnhaft gewesen in

3730 Eggenburg, Pulkauerstraße 5/30

Bezlnsp Roman Haider,

geb. 19. Juli 1971

† 26. Juni 2014

zuletzt PI Allentsteig

wohnhaft gewesen in

3910 Niederglobnitz Nr. 20

Bezlnsp iR Franz Wittenberger,

geb. 02. Dezember 1925

† 29. Juni 2014

zuletzt ehemaliger GP Waidhofen a.d.Thaya

wohnhaft gewesen in

3842 Thaya, Waidhofner Straße 5

Todesfälle Juli 2014**Abtlinsp iR Karl Weichhart,**

geb. 29. November 1932

† 01. Juli 2014

zuletzt ehemaliger BPD St. Pölten

wohnhaft gewesen

in 3300 Winklarn, Harterstraße 5

Grlnsp iR Johann Kohl,

geb. 24. November 1917

† 05. Juli 2014

zuletzt ehemaliger GP Gmünd 2

wohnhaft gewesen in

3950 Gmünd, Conrathstraße 23/5

Grlnsp iR Ewald Bukovsek,

geb. 02. April 1948

† 13. Juli 2014

zuletzt ehemaliger GP Göstling

wohnhaft gewesen in

3344 St. Georgen/Reith, Dorf 54

Bezlnsp iR Josef Grabner,

geb. 04. April 1933

† 21. Juli 2014

zuletzt ehemaliger Stabsabteilung des

LGK NÖ

wohnhaft gewesen in

2500 Baden, Rosenbüchelgasse 36

Abtlinsp iR Franz Braunshofer

geb. 02. Juli 1919

† 22. Juli 2014

zuletzt ehemaliger BPD St. Pölten,

Zentralinspektorat

wohnhaft gewesen in

3100 St. Pölten, Hermann Gmeiner

Gasse 4

Abtlinsp iR Karl Aichmayer,

geb. 28. August 1926

† 25. Juli 2014

zuletzt ehemaliger Verkehrsabteilung,

Außenstelle Amstetten

wohnhaft gewesen in

3300 Amstetten, Josef Haydnstraße 12/9

August

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

Obstlt Karl Gruber I

BPK Melk

Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibeamten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die **Silberne Verdienstmedaille** verliehen:

Grlnsp Peter Almesberger

PI Gablitz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibeamten in Anerkennung besonderer Verdienste

um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die **Bronzene Verdienstmedaille** verliehen:

Bezlnsp Patrik Chytil

PI Purkersdorf

Verleihung von Abzeichen durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz, Blutspendezentrale in 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 32, hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten das **Goldene Blutspendeabzeichen mit dem Lorbeerzweig** verliehen:

Cheflnsp Franz Heigl (120x Blutspenden)

Personalabteilung

Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Bezlnsp Andrea Körper (01.08.2014)

PI Traiskirchen

Grlnsp Johann Baumgartner (01.08.2014)

Landeskriminalamt Mödling-EGS Ost

Grlnsp Werner Eberl (01.08.2014)

PI Raabs an der Thaya

Grlnsp Gregor Hasenzagl (01.08.2014)

PI Neulengbach

Grlnsp Helmut Herold (01.08.2014)

PDHI Guntersdorf

Grlnsp Helmut Kornberger (01.08.2014)

PI Leopoldsdorf im Marchfeld

Grlnsp Manfred Pöll (01.08.2014)

PI Eggenburg

Grlnsp Walter Ungersböck (01.08.2014)

PI Ziersdorf

Fachlnsp Sylvia Blauensteiner

(01.08.2014)

Landeskriminalamt

VB Helga Dorrer (07.08.2014)

PI Waldhausen

Nachstehend angeführte

Exekutivbedienstete, Bedienstete

der allgemeinen Verwaltung und

Vertragsbedienstete vollenden bzw.

vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im

Bundesdienst:

Oberlnsp Franz Weismayr (01.08.2014)

SPK Schwechat – Referat III – FB3

Grlnsp Meinhard Bernsteiner

(01.08.2014)

PI Traiskirchen - EAST

Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. August 2014** werden in den Ruhestand versetzt:

Grlnsp Herbert Ribinger

eingeteilter Beamter der PI Laa an der

Thaya - AGM

Ruhestandsaufenthalt:

2171 Herrbaumgarten, Hauptstraße 16/2



Benefiz-Tennisturnier

Im Gedenken an die Opfer von Annaberg veranstaltete der Polizeisportverein Wien-Umgebung ein Benefiz-Tennisturnier in Purkersdorf.

Drei Polizisten und ein Rettungssanitäter sind am 17. September 2013 in Annaberg im Dienste für die Menschen in diesem

Land auf tragische Weise ums Leben gekommen.

„Uns war schon damals klar, dass wir für die Hinterbliebenen etwas

unternehmen werden. Das heutige Benefizturnier ist ein Zeichen für ihr Unvergessen!“ sagte Organisator und Polizeikollege Herbert „Blacky“ Schwarz.



Die Sieger im Promi-Doppel, Hans Kary und Ex-Innenminister Bgm. Karl Schlögl

So wurde am 27. Juni 2014 auf dem Tennisplatz in Purkersdorf ein Doppel-Tennisturnier gespielt. Als Sieger gingen Gerald Grabner mit Franz Preisinger vor Tamara Teufl mit Johann Unger vom Platz.

Nach den Begrüßungsworten durch Bürgermeister und Ex-Innenminister Mag. Karl Schlögl und Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA, gedachten alle Anwesenden, begleitet durch eine berührenden Gesangsdarbietung von Günther und Heimo Zbrakovsky, der Opfer von Annaberg. Als Highlight des Tages zeigten vier Promi-Doppel auf dem roten Sand ihr Können. So tauschten Fußballprofi Stefan Maierhofer

PD-Stv. Franz Popp, Leiter der Generalprokuratur Dr. Werner Pleischl, Thomas Teufl, Franz Preisinger, Gerald Grabner, Bürgermeister Karl Schlögl, Hans Kary, Georg Pazderka, Gabi Ulreich, Herbert Schwarz



und Ex-Fußballer Michi Hatz für einen guten Zweck ihre Fußballschuhe gegen Tennisschläger. Als Gewinner konnten sich Ex-Tennisprofi Hans Kary und Bürgermeister Karl Schlögl feiern lassen.

Der gesamte Erlös dieser Veranstaltung kommt den Familien der Opfer zu Gute.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Günther und Heimo Zebrakovsky zeichneten für die musikalische Untermalung verantwortlich.



LPD-Stv. Franz Popp beim Interview



Stefan Maierhofer, wie man ihn selten sieht.



Die Organisatoren, Herbert Schwarz und Thomas Teufl

Kameradschaft endet nicht mit dem Ableben



Sichtlich Spaß hatten auch das Ehepaar Judith Schneider und Paul Leberzipf



Fraktionsvorsitzender der FCG-KdEÖ im Zentralausschuss - Reinhard Zimmermann - beim Abschlag



.....suchender Blick

Am 26. Juli 2014 veranstaltete der LPSV NÖ - Sektion Golf - im Golfclub Lengfeld, Bezirk Krems, ein Benefiz Golf Turnier zugunsten der Hinterbliebenen des Wildererdramas von Annaberg sowie der Familie des ebenfalls viel zu früh verstorbenen Kollegen Ralf Wurzenberger.

Der Veranstalter Harald Kirchner des Landeskriminalamtes NÖ konnte bei diesem Golfturnier 97 Teilnehmer begrüßen, darunter Christian Keglervits (Ex-Rapidler und Ex-Teamspieler), Werner Walzer (Ex-Rapidler und Ex-Teamspieler) Arnold Sekyra (ehem. ÖBV Landesdirektor), Ing Michael Sartori vom Roten Kreuz NÖ sowie viele Freunde und Gönner der Polizei.

Das Turnier wurde neben vielen anderen Sponsoren unter anderem von der ÖBV, UniCredit, Austrian Airlines, Golf in Austria und dem Golfresort Haugschlag gesponsert.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung in der beträchtlichen Höhe von 6.450,- Euro kommt den Hinterbliebenen zugute. Die Siegerehrung wurde vom Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Krems, Obslt Manfred Matousovsky, durchgeführt.

Brutto Sieger wurde das Team Gabriele Göls-Reinhard Pelikan-Gerhard Binder, Nettosieger Werner Walzer – Ernst Rechberger –Ludwig Baminger

Ein Team gewann eine Golfrunde mit Österreichs ehemaliger Nummer 1 im Golfsport, Markus Brier, für die

er sich gratis zur Verfügung stellt. Den Hauptpreis bei der Tombola, einen Städteflug innerhalb Europas, gewann Richard Fischer. Harald Kirchner schilderte bei der Siegerehrung noch einmal die Ereignisse rund um den Annaberg und über das viel zu frühe Ableben des allseits beliebten Ralf Wurzenberger.

In Anwesenheit vieler Sportler, Sponsorenvertreter und zahlreichen Gästen ging dieses Benefizturnier in den späten Abendstunden mit der Gewissheit zu Ende, dass Kameradschaft nicht mit einem Ableben endet, sondern weit darüber hinaus bestehen bleibt.

Fotos: LPD NÖ



Christian Keglervits und Harald Kirchner freuen sich über die gelungene Benefizveranstaltung



Ludwig Baminger, Manfred Winkler, Ernst Rechberger, Harald Kirchner, Engelbert Fischer, Gerhard Binder, Sabine Fischer, Gabriele Göls, Obslt Manfred Matousovsky

10 Jahre Suchtmittelgruppe des Bezirkes Mödling

Am 1. Mai 2004 wurde unter Leitung des damaligen Bezirksgendarmeriekommandos Mödling eine Suchtmittel-Ermittlungsgruppe installiert. Ziel war es, die bis dahin teils offene Drogenszene – vor allem im Bereich der Bahnhöfe und Schulen – zu reduzieren bzw. zu bekämpfen.

Einen schwer feststellbaren und stark unterschätzten Bereich stellte überdies die Beschaffungs- und Begleitkriminalität der Beschuldigten dar. Hier war neben einer Vielzahl von Eigentumsdelikten (Gelegenheits-, Laden- und Einbruchsdiebstähle) ein starker Zuwachs im Bereich der Raubüberfälle (Handtaschen, Mobiltelefone, Geldbörsen) zu verzeichnen.

Koordiniert wurde die Suchtmittelgruppe vom Kriminaldienstreferat des Bezirkskommandos, wobei monatlich eine Dienstbesprechung erfolgte und bedarfsorientiert monatlich mehrere Suchtmittelstreifen durchgeführt wurden.

Anfänglich bestand die Gruppe aus sechs Bediensteten verschiedener Dienststellen des Bezirkes. Die Tätigkeiten im Suchtmittelbereich wurden



Suchtmittelermittlungsgruppe Mödling im Juni 2014 mit den Führungsbeamten des BPK Mödling

und werden von den Spezialisten zusätzlich zu den normalen Aufgaben des Kriminaldienstes durchgeführt.

Von Beginn an wird mit den Bediensteten des Landeskriminalamtes (LKA) NÖ, Ermittlungsbereich (EB) 09 (Suchtmittel) ein intensiver Kontakt gepflogen, wobei zahlreiche Amtshandlungen kooperativ einer Erledigung zugeführt wurden.

Die operative Leitung der Gruppe oblag anfangs BezInsp Werner Koppensteiner der PI Hinterbrühl, der diese Funktion bis 2011 ausübte und folglich von BezInsp Pamela Sorre der PI Hinterbrühl (bis 2014) abgelöst wurde.

Insgesamt verrichteten bisher 28 verschiedene Bedienstete (davon drei Beamtinnen) Suchtmittel-Erhebungsdienst, derzeit besteht die Gruppe aus 13 Bediensteten unter der Leitung von BezInsp Franz Fehringer der PI Hinterbrühl.

Seit Bestehen der Suchtmittel-Ermittlungsgruppe wurden 2396 Anzeigen nach § 27 SMG (Suchtmittelkonsum) und 264 Anzeigen nach §§ 28-30 SMG (Überschreiten Grenzmenge / Suchtmittelhandel) erstattet. Dabei konnten 134 Festnahmen vollzogen und 275 Hausdurchsuchungen bzw. freiwillige Nachschauen durchgeführt werden.

Bei den 282 im Zuge der Amtshandlungen erfolgten Sicherstellungen wurden unter anderem beschlagnahmt:

- ca. 2.400 Gramm Heroin
- ca. 800 Gramm Kokain
- ca. 75.500 Gramm Cannabisprodukte



Seit 10 Jahren Suchtmittelermittler im Bezirk Mödling: vorne: BezInsp Pamela Sorre der PI Mödling, BezInsp Harald Braunsteiner der PI Vösendorf sowie GrInsp Bernhard Löschl der PI Brunn am Gebirge. hinten: derzeitigen Leiter BezInsp Franz Fehringer der PI Hinterbrühl mit ChefInsp Manfred Sulzer und ChefInsp Werner Koppensteiner des BPK Mödling

- 3.588 Stk. dem SMG unterliegende Tabletten
 - 392 Stk Potenzpillen
 - 350 ml Methadon / Substitol
 - 24.485 Euro Bargeld
- zahlreiches Suchtmittelzubehör, verbotene Waffen sowie ge- oder verfälschte Ausweise und Dokumente

Weiters konnten 54 Plantagen (25 Indoor / 29 Outdoor) aufgedeckt und abgeerntet sowie das erforderliche

Equipment sichergestellt werden.

In den vergangenen zehn Jahren waren im Bezirk Mödling insgesamt elf Drogentote zu beklagen, die diesbezüglichen Erhebungen wurden – mitunter in Zusammenarbeit mit dem LKA NÖ-EB 09 – ebenfalls von den Suchtmittlermittlern geführt.

Im Bereich der Begleitkriminalität wurden 487 Delikte (Einbruchsdiebstähle, Raub- und Diebstahlsdelikte

sowie Betrugshandlungen) erhoben und zur Anzeige gebracht.

Alles in allem eine stolze Bilanz, die ohne Einsatz der engagierten Bediensteten in diesem Deliktsbereich und Ausmaß wahrscheinlich sonst nicht möglich gewesen wäre.

*Mjr Ing. Oliver Wilhelm BA
CI Manfred Sulzer, BPK Mödling*

Foto: BPK Mödling/Ing. Claus Schmidl



Abgängig

Mantrailer helfen vermisste Personen aufzuspüren. Wie, dies erklärt das Team der Rettungshunde Niederösterreich.

Immer öfter werden Personensuchhunde, sogenannte Mantrailer, in die Suche nach vermissten Personen miteinbezogen. Wie auch Mitte August, als ein Pilzsucher im Dunkelsteinerwald bei Wetzlar nicht mehr heimkehrte. Da der Pensionist auch schwer zuckerkrank ist, wurde von der Polizei ein Großeinsatz unter Mithilfe eines Hubschraubers des BMI und Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Rettungshunde organisiert. Einsatzleiter der Rettungshunde NÖ, Stefan Tucek, forderte auf Grund des weitläufigen Gebietes auch die Unterstützung von den Hundeteams der ÖHU, RK und ÖRHB an. Leider blieb in diesem Fall die Suche erfolglos.

Bei vielen anderen Einsätzen konnten die Mantrailer der Rettungshunde NÖ, alleine schon durch die Eingrenzung des Suchbereichs, Polizei und Feuerwehr hilfreich zur Seite stehen. Auch wurden, z.B.

Selbstmord verdächtige Abgängige erfolgreich durch Personensuchhunde aufgefunden.

Hunderte Personen werden jährlich in Österreich als vermisst gemeldet, viele kehren von selbst wieder zurück. Liegt aber der Verdacht nahe, dass der abgängige Mensch sich nicht wieder meldet, wie bei Kleinkindern, Suizid-Gefährdeten, älteren Personen aber auch Wanderern macht es Sinn Mantrailer-Hunde anzufordern. Da der Zeitfaktor bei der Suche nach Vermissten eine große Rolle spielt, ist die Koordination mit der Polizei ein sehr wichtiger Aspekt. Je frischer die Spur desto größer die Chance Abgängige noch lebend zu finden.

Hunde verfügen über einen ausgezeichneten Geruchssinn, ihr Riechvermögen ist bei weitem besser als das des Menschen. Sie sind in der Lage auch mehrere Tage alte Gerüche zu erkennen und zu differenzieren. Ein Mantrailer braucht nur wenige

Sekunden, um den Individualgeruch einer vermissten Person aufzunehmen, und diese Spur auch in stark frequentiertem Gebiet zu separieren und zu verfolgen. Die Fährte wird mittels eines Geruchsträgers aufgenommen, dieser kann z.B. ein getragenes Kleidungsstück aber auch ein Schlüssel oder Handy der betreffenden Person sein.

Die Ausbildung von Mantrailern ist zeitintensiv und dauert ungefähr zwei Jahre, sie fängt spielerisch so früh wie möglich an. Aufgrund des Jagdtriebes der Hunde macht ihnen diese Arbeit auch Spaß, Belohnungen motivieren und bestätigen zusätzlich. Wichtig ist eine sehr gute vertrauensvolle Bindung unter den jeweiligen Hund-Mensch-Teams. Die Fitness von Hund und Hundeführern stellt hier auch einen wichtigen Aspekt dar, denn eine Suche kann mitunter auch länger dauern und durch unwegsames Gelände führen. Nicht nur der



Nähere Infos unter:**Rettungshunde Niederösterreich**

Rettungshunde NÖ-Straße 1
3443 Sieghartskirchen

e-mail: office@rettungshunde.eu

Homepage: www.rettungshunde

eu Notruf 122 und 144

rund um die Uhr

Einsatzanforderung direkt bei:

Anton Endsdorfer 0664/8440100

Karin Kuhn 0664/8440101

Spendenkonto:

Raiffeisenlandesbank

Niederösterreich-Wien

IBAN: AT29 3200 0000 1105 7270

BIC: RLNWATWW

Vierbeiner muss ausgebildet werden, auch der Hundeführer hat einiges zu lernen. Erste Hilfe, Orientierung mit Karte und Kompass sowie GPS und vieles mehr gilt in Theorie und Praxis zu beherrschen.

Das Team der Rettungshunde Niederösterreich verfügt bereits über eine langjährige Erfahrung in der Ausbildung der Mantrailer, auf die sie sich spezialisiert haben, doch auch Flächenhunde werden ausgebildet, je nach Begabung

der Hunde. Suchhundeteams können angefordert werden, die Einsätze sind kostenlos, sie werden Teils durch Spenden finanziert, beziehungsweise auch von den Rettungshundeteams selbst getragen. Des Weiteren werden im Rettungs- und Therapiehundezentrum in Sieghartskirchen bei Tulln Therapiehunde und Schulhunde ausgebildet, auch Welpenkurse, Klickertraining und einiges mehr werden angeboten.

Um die bestehende gute Koordination mit den Einsatzkräften stetig zu verbessern, steht nun auch für die Polizei unter:

www.rettungshunde.eu/polizei
Informationen und News zur Verfügung.

Literarisch-musikalischer Abend

Von heiter bis besinnlich“ stand auf der Einladung zu diesem Abend am 5. Juli im Karikaturengarten Brunn am Wald. Die Gemeinde lud in der Absicht, für caritative Zwecke Spendengelder zu erhalten, zu diesem gemütlichen und wohl organisierten Abend. Was den Besuchern letztendlich geboten wurde, war eine Kulturveranstaltung von höchstem Niveau.

Oberstleutnant Gerhard Pichler, selbst Lichtenauer Gemeindebürger und Polizei-Bezirkskommandant von St. Pölten, nahm die Begrüßung vor und konnte an diesem Abend zahlreiche Ehrengäste sowie die Spitzen der Polizei NÖ begrüßen.

Generalmajor Mag. Arthur Reis, der Leiter des Polizei-Bildungszentrums Traiskirchen, las Lyrik und Prosa aus eigener Feder. Heitere Geschichten und Gedichte, zumeist aus dem Polizeialltag gegriffen, wechselten sich mit besinnlich-berührender Prosa ab.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Bläserensemble der Polizei-musik Niederösterreich. Die fünf



GenMjr Anton Haumer, KontrInsp Karl Simlinger, Anton Kurzbauer, Obstlt Gerhard Pichler BA, Norbert Hölzl, Andreas Pichler, Robert Böhm, GenMjr Mag. Arthur Reis, Florian Oblasser, Agnes Schierhuber, Gerold Wagerer, GenMjr Franz Popp BA, Mag. Christian Steger, Jörg Miggitsch und Oberst Erwin Birkhahn

Musiker glänzten mit einem beeindruckenden und vielfältigen Repertoire.

Die Besucher der Veranstaltung zeigten sich vom Programm sichtlich beeindruckt, nicht zuletzt dadurch konnte ein nennenswerter Spendenerlös erzielt werden.

Die an diesem Abend eingenommenen Spenden kommen einem Fonds für im Dienst verunglückte Polizeibeamte und deren Angehörige zugute.

Fotos: Richard Rauscher, Gemeinde Brunn am Wald



Übungstag der Einsatzeinheit Niederösterreich im Höllental

Passives Abseilen über Felsklippen, das Durchwaten eines Gebirgsflusses, Orientierung im freien Gelände, taktisches Vorgehen bei der Festnahme von im Wald verschanzten Straftätern, der richtige Umgang mit dem Einsatzstock und die Bergung eines verletzten Kollegen. Ein umfangreiches Übungsprogramm, das auf die Angehörigen der Einsatzeinheit Niederösterreich (EE-N) wartete.

In der letzten Juni- und ersten Juliwoche absolvierten die Kolleginnen und Kollegen der EE-N an insgesamt vier Tagen ein sehr umfangreiches und teilweise anstrengendes Übungsprogramm - den Übungstag 2-2014. Um den Anforderungen, die an die Angehörigen der EE-N, die in erster Linie für den großen Sicherheits- und Ordnungsdienst und zur Bewältigung von Sonderlagen geschaffen wurde, gerecht zu werden, ist es notwendig, auch abseits befestigter Straßen und in alpinen Regionen aktiv zu werden, wo

es mangels Handy-Funknetz keinerlei Handy-Empfang gibt und auch kein Navigationsgerät funktioniert.

Daher wählte man für diese Übungstage die Region rund um Kaiserbrunn im Höllental, wo die Schwarza zwischen Rax und Schneeberg ihren Lauf nimmt. Dort, wo die Erste Wiener Hochquellwasserleitung ihren Ursprung hat und man von ausgedehnten Wäldern und Felsen umgeben ist. Eine beliebte Gegend für Wanderer und Kletterer.

Im Zuge dieses Übungstages waren vier Stationen im Wechsel zu absolvieren.

Training mit dem Einsatzstock (ES):

Der geübte Umgang mit diesem Einsatzmittel muss regelmäßig trainiert werden und steht fast bei jedem Übungstag am Programm. Es ist einfach notwendig, die Handhabung dieses Gerätes wieder und wieder zu

üben, um den ES auch effizient, ohne großartig nachdenken zu müssen, einsetzen zu können. Dabei lassen sich unsere Einsatztrainer auch immer neue, abwechslungsreiche Übungen einfallen, um die oft sehr schweißtreibenden Übungssequenzen bunter zu gestalten. So werden neben den standardmäßigen Angriffs- und Abwehrtechniken auch Geschicklichkeits- und Konzentrationsübungen eingebaut, wo z.B. ein Tennisball seitlich von einem Haberkornhut zu schlagen ist, ohne den Haberkornhut selbst zu treffen. Klingt einfacher als es ist...

Belastungsmarsch und Sanitäts-Station:

Für einen EE-Bediensteten reicht es nicht, lediglich den Umgang mit allen ihm zur Verfügung stehenden (technischen) Einsatzmitteln zu beherrschen. Die Kolleginnen und Kollegen müssen



Übungssequenz mit dem Einsatzstock
(Foto: A. Effenberger)



Abseilübung und Durchqueren der Schwarza.



natürlich auch über eine entsprechend gute körperliche Verfassung, über Leistungsbereitschaft und ein Mindestmaß an Kondition verfügen.

Für die Absolvierung eines kurzen Belastungsmarsches mit entsprechendem Höhenunterschied ist das Hölental mit seiner „Schönbrunnerstiege“ wie geschaffen. Ihren 162 steilen Stufen führen in ein schönes Seitental zwischen steilen Felswänden, wo unsere Polizeisanitätär Station bezogen hatten. Hier galt es, einen verletzten, nicht mehr gehfähigen Kollegen in der Gruppe ein Stückweit mittels

Tragetuch durch freies Gelände abzutransportieren. Darüber hinaus wurden die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen wieder aufgefrischt.

Abseilübung und Durchqueren der Schwarza:

Man könnte natürlich die berechnigte Frage stellen, ob es realistisch ist, dass im Ernstfall ein gesamter Zug der EE-N über eine rund zehn Meter hohe, senkrechte Felswand abzuseilen ist und die Kolleginnen und Kollegen anschließend durch eiskaltes,

teils hüfttiefen Wasser entlang eines Sicherungsseiles waten müssen.

Stimmt – dieses Szenario wird im Ernstfall eher unwahrscheinlich sein.

Der Grundgedanke dieser Übungsstation ist jedoch ein anderer. Zu den Aufgaben der EE-N zählen unter anderem auch Suchaktionen nach vermissten Personen, Großfahndungen nach geflüchteten Tätern sowie Einsätze im Rahmen des Hilfs- u. Katastrophendienstes. Exekutivbedienstete, insbesondere Angehörige der Einsatzseinheit können daher immer wieder in Ausübung ihres Dienstes mit nicht



Die „Schönbrunnerstiege“ – ein Teil des Belastungsmarsches

alltäglichen Situationen konfrontiert werden, wo es gilt, sich überwinden zu müssen und vielleicht auch etwas Mut zu beweisen. Dinge zu tun, die einem nicht wirklich angenehm sind und die man unter normalen Umständen so nicht tun würde. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass man als Exekutivbediensteter in die Situation kommt, eine Person aus einem Fließgewässer retten zu müssen.

Für einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es die erste derartige Erfahrung, sich wirklich überwinden zu müssen und in das verwendete Material und natürlich in die Fähigkeiten des sichernden Kollegen der alpinen Einsatzgruppe zu vertrauen, bis man wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Auch wenn sie dabei nass wurden. Denn nun stand die

Durchquerung der Schwarza entlang eines Sicherungsseiles am Programm.

Für Kolleginnen und Kollegen, die nicht gerade eine Wildwasser-Rettungsschwimmer-Ausbildung haben, war es durchaus eine weitere lehrreiche Erfahrung, die Kraft eines Flusses auch bei Niedrigwasser zu erfahren und auf eigener Haut zu spüren, wie sich sieben Grad kaltes Wasser anfühlt, insbesondere wenn's auch einmal bis über die Hüften geht.

Orientierung im Gelände und Täterszenario:

Für die „Älteren“ in unseren Reihen, die noch ohne Handy und Computer aufgewachsen sind und sich noch an Dienstjahre erinnern, wo sie ihre Anzeigen und Berichte mit einer



mechanischen Schreibmaschine (der sogenannten alten „Luftgekühlten“) verfasst haben, ist der Umgang mit herkömmlichen Landkarten und einer Bussole nichts Neues. Die „Jüngeren“ in unserem Korps müssen sich mit dieser Materie erst vertraut machen, wenn plötzlich das „NAVI“ am Handy mangels brauchbaren Empfangssignals den Dienst verweigert.

Dafür funktioniert die Kommunikation dank moderner Digitalfunkgeräte,



Sanitätsstation – Abtransport eines verletzten Kollegen.





*Täterszenario –
Annäherung der Polizeikräfte
mit anschließender Festnahme*



die im „Direkt-Modus“ verwendet werden können.

Bei der vierten Station galt es, als Orientierungsübung ein Waldgebiet zu durchqueren, um auf eine bestimmte Forststraße zu gelangen. Die abschließende Aufgabenstellung lag darin, sich von dieser Forststraße aus, einer Liegenschaft mit mehreren

Holzhütten in einem Waldgebiet anzunähern, wo vier gesuchte Straftäter mit einem Täterfahrzeug vermutet werden. Die Schwierigkeit lag darin, dass das Gelände teils offen, teils bewaldet war und die koordinierte Annäherung in Gruppen durch gegenseitige Absprache unter Berücksichtigung aller taktischen Grundsätze und natürlich

größtmöglicher Eigensicherung über mehrere Seiten erfolgen musste. Und das ganze nach Tunlichkeit lautlos und unerkannt. Hier ist Teamgeist gefragt! Weiters galt es die einzelnen Gebäude zu durchsuchen, die Verdächtigen nach Möglichkeit an einer Flucht zu hindern und gegebenenfalls festzunehmen. Was auch geschah.



An dieser Stelle möchte ich ein großes DANKESCHÖN an alle Einsatztrainer richten, die nicht nur für die Ausarbeitung und Vorbereitung dieser Szenarien-Trainings verantwortlich zeichnen, sondern sich (teils seit vielen Jahren) immer wieder als Täterdarsteller zur Verfügung stellen und dadurch die eine oder andere Blessur riskieren.

Dieter Höller

Fotos: LPD NÖ/D. Höller

Safety-Tour 2014

Landesfinale auf der Stadtsporanlage in St. Pölten



Landesfinale auf der Stadtsportanlage in St. Pölten



Flugretter-Vorführung.



Ein Polizeimotorrad eskortiert den Einmarsch der Militärmusik NÖ bei der feierlichen Eröffnung.

Am 13. Juni 2014 fand auf der weitläufigen Stadtsportanlage in St. Pölten das vom NÖ Zivilschutzverband veranstaltete Landesfinale der Safety-Tour-Kindersicherheitsolympiade 2014 statt, an der die Schüler von insgesamt zehn Volksschulklassen aus ganz NÖ teilnahmen.

Die Safety-Tour-Kindersicherheitsolympiade ist ein Sicherheitswettbewerb für Kinder im Alter von zirka zehn Jahren. Dabei lernen sie, wie sie sicher durch den Alltag kommen. Die Schülerklassen treten in spannenden Spielen gegeneinander an und erweitern so ihr Sicherheitswissen und ihren Teamgeist. Im Zuge der Veranstaltung präsentierten sich unter anderem die Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Rettung, Wasserrettung und Polizei. Die Militärmusik NÖ sorgte für die musikalische Umrahmung bei der Eröffnung. Nebst einem Stand der Kinderpolizei im neuen Outfit sorgte schließlich eine Flugretter-Vorführung mit dem Polizeihubschrauber nicht nur bei den Kindern für große Begeisterung.

Alles in Allem eine gelungene Veranstaltung bei herrlichem Wetter, bei der die Volksschule Ludweis-Aigen als Sieger hervorging und sich nun „Sicherste Volksschulklasse“ nennen darf.



Fotos: LPD NÖ/D. Höller

Siegreiche Volksschulklasse aus Ludweis-Aigen, Bezirk Waidhofen/Thaya.

Volksschulen Zeillern und Öhling besuchten API Amstetten



Auf Einladung von Chefinspektor Walter Reisner besuchten am 16. Juni 2014 die 3. Klasse der Volksschule Zeillern und am 18. Juni 2014 die 3. Klassen der Volksschule Öhling, die Autobahnpolizeiinspektion Amstetten.

Die Beamten der Autobahnpolizeiinspektion Amstetten vermittelten den Kindern in Form einer praxisnahen Demonstration das Aufgabengebiet einer Verkehrsabteilung. Neben

Geschwindigkeitsmessungen mit Radar und Laserpistole fand das Polizeimotorrad bei den Volksschülern großes Interesse. Bei der Präsentation der Spurensicherung und Daktyloskopie wurden die Mitarbeiter der API Amstetten von der Kriminaldienstgruppe der PI Amstetten unterstützt.

Am Ende der Informationsveranstaltung waren die Kinder von der Polizeiarbeit dermaßen beeindruckt, dass sich eine Vielzahl der



Volksschüler entschieden hat, „POLIZIST“ zu werden.

Walter Reisner



Polizei unterstützt NÖ-Rotkreuz-Jugend

Das Landeslager der NÖ-Rotkreuz-Jugend fand heuer von 18. bis zum 22. Juni in Obergrafendorf statt. Als genaue Örtlichkeit wurde das Schloss Fridau ausgewählt, wo mehrere hundert Jugendliche mit ihren Betreuern in Zelten diese Tage verbrachten. Auf dem Programm der Rot-Kreuz-Jugend standen zahlreiche Bewerbe, in welchen die Teilnehmer ihr Wissen aber auch ihre Geschicklichkeit und ihre Kameradschaft testen und trainieren konnten.

Am Samstag den 21. Juni fand sich bereits traditionell die Polizei bei dem Jugend-Zeltlager ein. Durch einen Stand der Kinderpolizei sowie der Vorstellung eines polizeilichen Einsatzkraftfahrzeuges sowie eines Einsatzmotorrades wurde organisationsübergreifend erfolgreich versucht, die beiden Blaulichtorganisationen noch besser zu verbinden und mögliche Barrieren abzubauen.

Ebenso wurde ein technischer Einsatzwagen sowie die Ausrüstung der Einsatzeinheit auf einem weiteren Stand präsentiert und von zahlreichen Jugendlichen aber auch deren Angehörigen besucht. Es konnten bei den Informationsständen viele Fragen beantwortet werden, wodurch es gelang,

mehr Transparenz in das polizeiliche Einsatzwesen zu bringen.

Um 19 Uhr stand, im Zuge der unter zahlreichen Ehrengästen stattgefundenen Siegerehrung, eine Verführung der polizeilichen Diensthundestaffel auf dem Programm.

Diese Vorführung konnte aber aufgrund eines zeitgleich stattgefundenen, dringenden Einsatzes (Durchsuchung eines Waldstückes nach einem Raubüberfall) nicht durchgeführt werden, da aufgrund der Wichtigkeit des Einsatzes alle für die Vorführung vorgesehenen Diensthunde bzw. Hundeführer bei diesem Einsatz benötigt wurden.

Die Gäste bei der Siegerehrung zeigten dafür vollstes Verständnis und konnten bei dieser Gelegenheit wieder feststellen, dass Einsätze im Blaulichtwesen selbstverständlich oberste Priorität haben.

Zusammengefasst wird angeführt, dass die Veranstaltung ein erneutes Mal dazu beigetragen hat, die Verbindungen zwischen der Polizei und dem Roten Kreuz NÖ zu stärken.

Thomas Heinreichsberger

Fotos: Rotes Kreuz NÖ



GrInsp Thomas Kornberger der PI Obergrafendorf präsentierte das Polizeimotorrad



RevInsp Martin Stöger bei der Präsentation der Mehrzweckpistole (MZIP) und Schutzausrüstung.



RevInsp Reinhard Mitterauer erklärt die Funktionen der einzelnen Ausrüstungsgegenstände.



Gruppenbild bei einer Rast am „Barfußweg“

Zeitgeschichtliche Wanderung am Barfußweg in Schrattenberg

Zahlreiche Polizeibeamte des Aktiv- und Ruhestandes sowie ehemalige Zöllner und Grenzgendarmen der einstmaligen Grenzdienststellen im Bezirk Mistelbach nahmen bei herrlichem Wetter im Rahmen des Dienstsportes an der Wanderung auf dem grenzüberschreitenden „Barfußweg“ in Schrattenberg teil.

Vizebürgermeister Friedrich Frank, Mitinitiator der vor einem Jahr eröffneten, und mittlerweile von mehr als 10.000 Wanderer besuchten Strecke, führte die Gruppe durch die elf Themenstationen, die nicht nur zum Aktivsein sondern auch zum Entspannen und Genießen einladen. Der Weg führt zum Teil durch Weinrieden der Rotweingemeinde und bietet herrliche Ausblicke auf die sanften Hügeln des nördlichen Weinviertels.

Auf der „RAISTEN“, befindet sich eine Kolonnade, zur Ehren Fürst Liechtensteins. Im Sinne der guten nachbarschaftlichen Beziehungen kam es am Fuße dieses klassizistischen monumentalen Bauwerkes zu einem freundschaftlichen Zusammentreffen

mit einer Abordnung der tschechischen Polizei. Bezirkspolizeikommandant Oberst Florian Ladengruber begrüßte die tschechischen Kollegen herzlich, die sich zum Erfahrungsaustausch gerne der illustren Wandergruppe anschlossen.

Am Grenzübergang Valtice angekommen, stand ein Besuch des Museums „des Eisernen Vorhanges“ am Programm. Hier wird anschaulich zur Schau gestellt, dass die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene und bis ins Jahr 1989 Großteils unüberwindliche Befestigungsanlage an der ehemaligen Grenze zum Ostblock viele Menschenleben kostete;

Ausrüstungsgegenstände, Waffen, Dokumente und der Ablauf des täglichen Routinebetriebes werden ebenso gezeigt wie Videos und interaktive Szenen, die Gänsehaut hervorruft.

Nach einigen Stationen wieder auf österreichischem Gebiet erwartete uns am Ende des zirka fünf Kilometer langen Weges bei der „Berti Barfuß-Hütte“, der Bürgermeister der Gemeinde Schrattenberg, Johann Bauer, der die bereits durstige Schar zu einer ortsüblichen Stärkung einlud. Gemütlich ließen wir den gelungenen Wandertag ausklingen.

*Helmut Kraus
PI Drasenhofen*



Besuch des Museums „des Eisernen Vorhanges“

